

# DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

## Die Transhuman Serie

### SHOUD 8

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

01. April 2017

[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

*Übersetzung: Birgit Junker*

*Lektorat: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir den Shoud beginnen. Ein guter, tiefer gemeinsamer Atemzug.

Habt ihr in diesem Raum gefühlt, wie sich etwas verschiebt? Etwas verschiebt sich, wo auch immer ihr zufällig seid? Beim Hineingehen in den Shoud, mit dem absolut wunderschönen, sinnlichen Video und der Musik, als ihr einfach alle Sorgen und allen Kummer für einen Moment losgelassen habt, eure Aufmerksamkeit abgelenkt war, fokussiert auf die Bilder auf dem Bildschirm, was viele Erinnerungen hochgebracht hat; eure Liebe für diesen Planeten (*bezieht sich auf dieses Video*) – die Sache, von der Shaumbra sagt, sie werden es nach diesem letzten Leben am meisten vermissen. Die Sache, die sie am meisten vermissen werden, doch liebe Shaumbra, nur ein Hinweis, dass ganz genau diese Sache, von der ihr denkt, ihr werdet sie, abgesehen von eurer Familie oder euren Liebsten oder euren Haustieren oder irgendetwas anderem, am meisten vermissen, die Natur, diese Gaia, immer in euch ist. Wo auch immer ihr hingehet, sogar in die nicht-physischen Bereiche, ihr werdet dies mitbringen.

Das ist die Schönheit davon, ein Aufgestiegene Meister zu sein. Sobald ihr auf diesem Planeten gewesen seid, sobald ihr die Schwingungen der Natur gefühlt habt – die Natur, sie gibt dem Leben das Leben, sie bringt euch hinein in den Ausdruck, selbst auf eine sehr fokussierte, singuläre Weise, doch sie bringt euch in den Ausdruck – die Natur, ihr werdet sie mitbringen, wo auch immer ihr hingehet.

Solltet ihr einfach nur einen Spaziergang in den Wäldern unternehmen wollen, auch wenn ihr in irgendeiner weit entfernten Galaxie seid, wenn ihr in den anderen Dimensionen seid, so könnt ihr dies immer wieder hervorrufen. Das ist die Schönheit von dem, was ihr hier getan habt, ganz besonders in diesem Leben. Es reinzubringen, es zu integrieren.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen, für diese Verschiebung, die sich ereignet hat, während dieses wunderschöne Musikvideo abgespielt wurde; die Verschiebung, die sich ereignet hat, und erlaubt sie einfach für einen Moment. Erlaubt viele Dinge. Erlaubt euch, zur Ruhe zu kommen, aus eurem Verstand rauszugehen, dieses unaufhörliche Denken anzuhalten, dieses pochende Denken, zu dem ihr so oft neigt. Erlaubt euch, sinnlich zu sein. Während das Video gelaufen ist, war es nicht nur der

Fokus – der Sinn des Fokus, der Fokus auf den Fokus; für einen Moment habt ihr begonnen, die anderen Sinne hereinkommen zu lassen.

Ich habe in letzter Zeit viel über die Sinne gesprochen, weil es das ist, was letztendlich mit einem Meister geschieht, der aus dem Erwachen hervorkommt, der in die verkörperte Erleuchtung hineinkommt. Ihr erkennt, es geht nicht darum, uralte Texte zu studieren oder Aufzeichnungen, nicht darum, Fächer zu absolvieren, die ihr vielleicht im Grunde nicht wirklich gerne macht, sondern einfach darum, euch für eure anderen Sinne auf natürliche, leichte Weise zu öffnen.

### ***Durch Veränderungen gehen***

Ich weiß, ihr seid momentan in einem Zustand des Wandels. „Wandel“ sagte ich. Ein Zustand des Wandels, ein Zustand von, oh, ein wenig Verwirrung, ein momentaner Zustand von einem Wechsel, und es ist vollkommen natürlich, vollkommen erwartet. Ihr macht es im Grunde sehr viel graziöser, als viele der Aufgestiegenen Meister es je getan haben. Ihr macht dies auf eine integriertere Art und Weise, als es irgendeiner der Aufgestiegenen Meister, der hier im Club sitzt, erwartet haben würde.

Es ist schwierig. Es ist herausfordernd. Darin besteht kein Zweifel. Es ist fast so, als werdet ihr durch die Schwerkraft eingesaugt – eine Schwerkraft, die euch zurück in den Verstand bringen möchte, einem einzelnen Sinn des Fokus; eine Schwerkraft, die euch wieder in die alten Gepflogenheiten einsaugen würde und euch dann verlässt, am Ball zu bleiben, um diese alte Art und Weise, Dinge zu tun, zu perfektionieren; zu denken, dass dies irgendwie zu eurer Realisierung führen wird. Ihr seid an diesem Punkt, wo ihr zurück zu euren Sinnen kommt, während ihr immer noch im physischen Körper seid, während ihr Dinge wie die Natur integriert, während ihr die physischen Erfahrungen in euer Leben integriert.

Es ist wirklich tiefgreifend. Es gibt wirklich keine menschlichen Worte, um es zu beschreiben, aber ihr geht durch einen Übergang. Und die größte Sache, die ich bei euren nächtlichen Auseinandersetzungen mit mir höre, in euren nächtlichen Streitgesprächen mit mir, die größte Sache, die ich höre, sogar in euren privaten Augenblicken, wenn ihr für euch seid, ist, dass ihr euch immer wieder fragt: „Was ist los mit mir?“ Ihr bekommt leichte Kopfschmerzen: „Was ist los mit mir?“ Euer Zeh schmerzt: „Was ist los mit mir?“ Eure Gedanken sind aus dem Lot: „Was ist los mit mir?“ Ihr habt nicht diesen normalen Fluss und diese Synchronität in eurem Leben, im Grunde habt ihr nicht mehr diese alte Langeweile in eurem Leben: „Was ist los mit mir?“, fragt ihr euch. Und ich sage euch immer und immer wieder: „Überhaupt nichts.“

Ihr geht durch so viele Veränderungen auf einmal, durch tiefe Veränderungen im Körper und im Verstand. Daran ist nichts auszusetzen. Wenn ihr das einfach nur einatmen könntet und es das nächste Mal erlaubt, wenn ihr durch eines dieser Dinge geht – „Warum fällt alles in meinem Leben auseinander? Warum schmerzt mein Körper? Warum fühle ich mich so durcheinander?“ – weil ihr durch die größten Veränderungen von jeglicher Lebenszeit aus über 1000 Lebenszeiten geht. Von dem ganzen Kram, den ihr durchgemacht habt, geht ihr durch die größte Veränderung, während ihr in diesem physischen Körper seid, während ihr den Verstand transzendiert und in die Sinne hineingeht.

Alles ist in Ordnung, doch es ist fast wie eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Es ist fast so, als ob ihr *möchtet*, dass etwas nicht stimmt. Irgendwie vielleicht. Ein klein wenig. Nun, ja. Auf eine kranke Art von – „Du brauchst eine Beratung“–Weise (ein paar kichern). „Was ist los mit mir?“ Möchtet ihr das wirklich beantworten? Was ist los mit euch? „Warum fällt mein Körper auseinander? Oh mein Gott! Ich muss irgendeine schreckliche Krankheit haben. Ich werde alt. Ich kann nicht mehr denken.“ Alles ist in Ordnung. Ihr geht durch einen Übergang. Das strapaziert euren Körper immens. Das tut es. Es fordert seinen Tribut von den Gedanken und vom Verstand und allem anderen, alles, wovon ihr dachtet, es seid ihr, alles, womit ihr euch identifiziert habt. Es fordert seinen Tribut.

Doch wenn ihr einen tiefen Atemzug nehmen könnt und auf die meisterlichste Art und Weise – nehmt einen tiefen Atemzug und als Meister sagt ihr – „Es ist alles Teil von ganz genau der Sache, die ich gewählt habe, genannt verkörperte Erleuchtung. Das ist alles, was es ist. Das ist alles.“

Das nächste Mal also, wenn ihr einen Strafzettel für zu schnelles Fahren bekommt, habt ihr noch nicht einmal gewusst, dass ihr zu schnell gefahren seid; das nächste Mal, wenn euch ein Teller aus der Hand zu Boden fällt und er zerbricht; das nächste Mal, wenn ihr ausrutscht und euch am Ellbogen wehtut oder was auch immer es zufällig sein mag; das nächste Mal, wenn ihr eine absolut schlaflose Nacht habt; das nächste Mal, wenn ihr eine Erkältung oder eine Grippe bekommt; das nächste Mal, wenn euer Partner euch sitzen lässt, was auch immer es zufällig ist, nehmt einen tiefen Atemzug. An euch gibt es nichts auszusetzen. Ihr kommt einfach nur in eure Meisterschaft. Und je früher der Mensch das erkennen wird, je früher der Mensch das „und“ erlaubt – „Oh, *und* alles ist in Ordnung, es ist alles Teil dieser Transformation, dieser Ausdehnung, dieser Integration, dieser multidimensionalen Wahrnehmung“, was auch immer es zufällig ist – das nächste Mal, wenn es geschieht, nehmt es wie ein Meister. Atmet wie ein Meister. Seid anmutig wie ein Meister und erlaubt es einfach.

Der Mensch, ja, wird wahrscheinlich rausschreien wollen: „Oh! Aber ich mache alles falsch.“ Nein. Euer Leben wird verändert.

Ich habe euch bereits zuvor gesagt, was ist das Schlimmste, das schlimmstmögliche Szenario? Dass sich nichts verändert. Das schlimmste Szenario ist, dass ihr weiterhin das macht, was ihr schon immer für tausende von Lebenszeiten gemacht habt. Wie viele Jahre würde das sein, tausende Lebenszeiten? Das sind viele Jahre. 100.000 Jahre oder irgend so etwas, einige von euch mehr, andere weniger. Aber möchtet ihr wirklich weiterhin immer und immer wieder das Gleiche machen? Ist das – das ist eigentlich eine größere Frage – ist das wirklich Sicherheit? Ist das wirklich Sicherheit? Macht einfach weiterhin dasselbe, steht jeden Morgen zur selben Zeit auf, esst dasselbe Essen, führt die gleichen Gespräche mit den gleichen Freunden, geht auf die gleiche Arbeit und habt die gleichen menschlichen Sorgen.

Es gibt eine Wahrnehmung von: „Nun, es ist sicher. Ich kenne den Teufel. Ich kenne bereits das Ergebnis davon, also werde ich dabei bleiben.“ Aber es ist eigentlich wirklich nicht sicher. Es ist tatsächlich eines der, so könnte man sagen, gefährlichsten Dinge, das ihr euch antun könntet – eingefahren zu werden, euch sogar noch mehr in eine tiefe Spurrille zu manövrieren.

Das Lustige ist – lustig für mich, nicht für euch – das Lustige ist, dass, wenn ihr versucht, in eine tiefe Spurrille zu gelangen, wenn ihr versucht, in eure Muster zu gelangen, weil sie

so bequem sind und ihr wisst, was ihr erwarten könnt, es da einen anderen Teil von euch gibt, genannt den „Arsch-Tritt-Meister“ – ATN – der daherkommt und euch in dieser stinkenden Spurrille sieht, worüber sich der Mensch beschwert hat, und er wird Dinge tun, um euch dort wirklich rauszubewegen, weil der Meister nicht möchte, dass ihr in eine Spurrille geratet. Er möchte nicht in eine Spurrille geraten. Also wird der Arsch-Tritt-Meister daherkommen und euch dort rausholen.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir mit unserer heutigen Frage beginnen, der Shoud-Frage. Linda, bereit am Mikrofon.

### **Die heutige Frage**

LINDA: Hab es.

ADAMUS: Hat es. Los geht's. Was ist die Sache, die euch momentan im Leben am meisten irritiert und warum? Die Lichter bitte an.

LINDA: Oh, kann ich das beantworten?

ADAMUS: Ja, eigentlich habe ich dich gefragt. Du bist die Erste. Was ist die irritierendste Sache momentan in deinem Leben und warum? Schieß los. Wenn es dir nichts ausmacht, aufzustehen.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Okay. Flecken auf meinem ganzen Körper.

ADAMUS: Flecken. Könnten wir die Flecken auf deinem Körper sehen? (Lachen)

SHAUMBRA 1: (kichert) Nein.

ADAMUS: Ei jei jei! Flecken. Flecken, sind es juckende Flecken?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Sind sie lila oder grün?

SHAUMBRA 1: (kichert) Hellrosa.

ADAMUS: Hellrosa. Das ist gar nicht so schlimm. Dann werden sie grün, wir bekommen Probleme, aber ... und du sagst dir, „Was ist los mit mir?“

SHAUMBRA 1: Ja, tue ich.

ADAMUS: „Ich habe Flecken an meinem Körper.“ Und warum die Flecken an deinem Körper?

SHAUMBRA 1: Ich habe keine Ahnung. Das ist neu.

ADAMUS: (flüstert) Autsch! (Jemand ruft aus „Ohh!“)

LINDA: Ohhh!

SHAUMBRA 1: (kichert) Ohhh!

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Okay, das war wirklich knapp.

SHAUMBRA 1: Das war ...

ADAMUS: Das war zu knapp. Ich meine, wenn du etwas gesagt hättest wie: „Ich weiß nicht ...“

SHAUMBRA 1: Ich fühle, es ist ...

ADAMUS: Puuh!

SHAUMBRA 1: Ich fühle, als ob ich durch irgendeine Transformation ginge, ja.

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 1: Absolut.

ADAMUS: Was machst du gegen die Flecken? Nimmst du Fleckensalz oder irgend so etwas?

SHAUMBRA 1: Nichts.

ADAMUS: Nichts.

SHAUMBRA 1: Nein.

ADAMUS: Du lässt die Flecken einfach in Ruhe.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Was denkst du ist der, nun, eigentliche Grund und dann eher ein körperlicher Grund? Was ist die Hauptursache davon?

SHAUMBRA 1: Hmm, die Hauptursache.

ADAMUS: Wie groß sind die Flecken?

LINDA: Herrje!

ADAMUS: Nun, das ist fleckig. Wir sind in der Familie! Wir können über diese Dinge reden. Wir können diese „zeig es mir und erzähle etwas darüber“-Sache genau hier tun.

LINDA: Mach es nicht! Mach es nicht!

SHAUMBRA 1: Okay! (Sie lachen.)

ADAMUS: Möchtest du meine sehen? (Mehr Kichern.)

SHAUMBRA 1: Sicher!

ADAMUS: Also, die Hauptursache. Die Hauptursache.

SHAUMBRA 1: Uhhh ...

ADAMUS: Oh, das liebe ich.

SHAUMBRA 1: Ein wenig ... vielleicht ...

ADAMUS: Bettwanzen.

SHAUMBRA 1: ... Irritation.

ADAMUS: Irritationen. Welche Art Irritationen?

SHAUMBRA 1: Nicht wie bei bestimmten Dingen.

ADAMUS: Ich kann durch deine Kleider sehen. Ich kann die Flecken sehen. Meine Güte. Es ist gar nicht so schlimm (sie kichert).

SHAUMBRA 1: Ich ...

ADAMUS: Sie glaubte mir.

SHAUMBRA 1: Ich glaube, es sind kleine Irritationen des Lebens.

ADAMUS: Große Irritationen des Lebens, ja, ja.

SHAUMBRA 1: Klein und groß.

ADAMUS: Und würdest du den Irritationen irgendwelche Namen geben?

SHAUMBRA 1: (kichert) Mich fragen, was als Nächstes kommt.

ADAMUS: Ja. Ich meine, ist mit den Irritationen ein Name verbunden, wie Bob oder Mary oder irgend sowas? (Sie kichert.) Ist irgend sowas geschehen?

SHAUMBRA 1: Ein wenig – nun, vielleicht.

ADAMUS: Ja, jetzt wo du es erwähnst (sie kichert). Du hast niemals so daran gedacht, aber ja. Und tatsächlich, der wahre Grund – Nahrungsmittelallergien, auf die du noch nicht wirklich eingestellt bist. Aber da geht etwas vor sich ...

SHAUMBRA 1: Wirklich?

ADAMUS: ... mit dem ganzen Essensverdauungsprozess. Die Menschen in deinem Leben tragen lediglich irgendwie dazu bei. Aber nein, es ist eine Nahrungsmittelallergie.

SHAUMBRA 1: Wirklich?

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 1: Oh.

ADAMUS: Ja. Und welches Essen magst du?

SHAUMBRA 1: Früchte und Gemüse.

ADAMUS: Ah, Mist (sie lacht). Früchte und Gemüse. Nein, das ist wirklich gut.

SHAUMBRA 1: Und ein wenig Zucker.

ADAMUS: Und ein wenig Zucker, ah, ein wenig Zucker kommt mit hinzu (sie kichert). Was ist mit naturbelassenen Körnern oder ...

SHAUMBRA 1: Ja, das auch.

ADAMUS: Ja. Eiscreme?

SHAUMBRA 1: Mm, manchmal.

ADAMUS: Immer mal wieder. Okay. Fleisch?

SHAUMBRA 1: Nein.

ADAMUS: Warum?

SHAUMBRA 1: Ich mag es nicht, habe es noch nie gemocht.

ADAMUS: Fisch? Fisch?

SHAUMBRA 1: Habe ich, aber mag es nicht mehr.

ADAMUS: Lamm?

SHAUMBRA 1: Absolut nicht.

ADAMUS: Du magst kein Lamm-Kebab?

LINDA: Ich trage gerne Lamm!

ADAMUS: Wow! Wow! (Einige kichern.) Wie sieht es aus mit Huhn? Hühnchen.

SHAUMBRA 1: Gelegentlich.

ADAMUS: Gelegentlich. Ja, okay. Du hast also ein paar Nahrungsmittelallergien. Zu viel Säure im Körper verursacht ... nun, es ist nicht nur die Säure, sondern Lebensmittelallergien. Wechsle dein Essen.

SHAUMBRA 1: Wechseln.

ADAMUS: Wechseln. Wechsel nicht von Bananen zu Äpfeln. Ich spreche davon, von einer Frucht, einer biologisch gesunden Diät, zu einer wirklich miesen Diät zu wechseln - Pizza und frittiertes Huhn (einige lachen). Wechsle das Essen.

SHAUMBRA 1: Okay.

ADAMUS: Nun, ich sage das jetzt und zuerst wird ein Magen rebellieren, weil du es in deinem Verstand programmiert hast, dass bestimmtes Essen gut ist, bestimmtes Essen schlecht ist. Versuch es ein klein wenig. Shrimps. Magst du Shrimps?

SHAUMBRA 1: Nein.

ADAMUS: Iss sie (Lachen). Sie sind gut für dich. Ein paar Shrimps. Und Sandra, mache eine Notiz. Shrimps bei unserem nächsten Auftritt hier. Ja, und wir werden dir dabei zusehen, wie du Shrimps isst. Jean, würdest du bitte eine Notiz machen, wir werden einen Videobeitrag vom Shrimps-Essen machen. Und ein wenig Hühnchen. Ein bisschen Hühnerbrust ...

SHAUMBRA 1: Ich kann das.

ADAMUS: ... oder irgend sowas, weißt du. Und einfach nur ... du hast Nahrungsmittelallergien, die mit deinen Vorstellungen zusammenhängen und als Teil davon – ich werde meine Enthüllung noch nicht vornehmen – aber dies ist großartig.

Danke dir (sie kichert). Ja, ja.

SHAUMBRA 1: Danke.

ADAMUS: Und diese fleckigen Dinge.

SHAUMBRA 1: Flecken.

ADAMUS: Ja, ja. Und Salzbäder.

SHAUMBRA 1: Okay.

ADAMUS: Ja. Aber in diesem Salzbad, lass ein nettes - du hast eine schöne Badewanne, richtig?

SHAUMBRA 1: Ja, einen Whirlpool.

ADAMUS: Lass dir ein schönes Bad ein und füge dem ein wenig natürliches Meersalz hinzu und dann tue ein paar von diesen Shrimps dort hinein (Lachen) und beobachte sie, wie sie herum schwimmen. Sie nagen an all diesen kleinen Flecken und sie werden sie aufessen. Ja, es ist großartig. Ooh! Ein Shrimps-Bad. Ich habe das seit langem nicht mehr gemacht. Es gibt immer noch Dinge, bei denen ich das Menschsein vermisse. Ein Shrimps-Bad. Einfach nur, ja. Schütze deine intimen Körperteile, doch ansonsten (mehr Kichern), ein Shrimps-Bad ist einfach großartig. Gut. Danke. Doch Nahrungsmittelallergien ist die Antwort.

SHAUMBRA 1: Das ist leicht.

ADAMUS: Ja. Das ist leicht. Ja. Nun, wirst du dies wirklich tun oder ist das einfach nur ein großer Aprilscherz mit Onkel Adamus, dass du sagst, du wirst deine Ernährung ändern? Willst du es wirklich versuchen, damit anfangen, dort andere Nahrungsgruppen hinzuzufügen?

SHAUMBRA 1: Sicher kann ich das tun.

ADAMUS: Ja, ein wenig Lasagne, vielleicht, mit ein wenig guter Wurst darin und ... (sie zieht ein Gesicht) Nein, versuche ... Siehst du? Siehst du? Was sage ich? Ich fange an, ich halte diesen tiefgreifenden Vortrag – wir könnten den Shoud jetzt genau hier beenden - und sage Veränderungen in deinem Leben und du sagst: „Was ist los mit mir?“ Du gehst durch Veränderungen. Würdest bitte nicht in diese Spurrille geraten?

SHAUMBRA 1: Okay.

ADAMUS: Wirst du versuchen, dein Essen ein wenig zu ändern?

SHAUMBRA 1: Absolut. Ich werde es tun.

ADAMUS: Ein klein wenig. Okay. Ja, ja. Okay. Danke.

SHAUMBRA 1: Danke.

ADAMUS: Danke. Magst du ein ...

LINDA: Oh, er ist noch nicht mir dir fertig. Niemals fertig (Lachen). Niemals fertig.  
ADAMUS: Ich denke an alle Dinge, die ich geliebt habe! Magst du Ente?  
SHAUMBRA 1: Nein.  
ADAMUS: Enten mögen dich! (Mehr Kichern.) Ja, versuche es. Versuche es. Gut. Eine kleine Peking-Ente.  
SHAUMBRA 1: Quak.  
ADAMUS: Es ist ewig her.  
SHAUMBRA 1: Quak.  
ADAMUS: Ich wünschte, Cauldre und Linda würden ...  
SHAUMBRA 1: Quak!  
ADAMUS: ... mich öfters für interessantes Essen ausführen (ein paar kichern).  
LINDA: Ich bin nicht das Problem.  
ADAMUS: Ich weiß, das bist du nicht (Lachen und Adamus zeigt auf Cauldre und formt mit den Lippen "Langweilig!") Pizza und Burger, ja. Ich bin überrascht, dass er nicht auf seinem ganzen Körper einen großen Fleck hat (Linda kichert). Aber danke. Danke. Eine gute Art, um zu beginnen. Nächster.  
LINDA: Nun, wissbegierige Gemüter möchten es wissen.  
ADAMUS: Ja. Was ist die irritierendste Sache in deinem Leben und warum?

DAVID: Mitten in der Nacht aufzustehen, um auf die Toilette zu gehen? (Linda lacht.)  
ADAMUS: Ist das nicht naturgemäß?  
DAVID: Ich tue es mehr als naturgemäß.  
ADAMUS: Mehr als naturgemäß.  
DAVID: Ja.  
ADAMUS: Okay, was ist los?  
DAVID: Nun, hm ...  
ADAMUS: Ohhh! Warte mal. Stelle einfrieren. Er ging bei mir gerade in den Verstand. Habt ihr das gesehen? Er begann darüber nachzudenken, was er denkt, was das Problem ist, mitten in der Nacht aufstehen zu müssen und ins Bad zu gehen. Jetzt nimm einen tiefen Atemzug. Was ist da los?  
DAVID: Der sexuelle Energievirus, Ahnenfreiheit.  
ADAMUS: Du bist so am Arsch.  
DAVID: Ja (Lachen).  
ADAMUS: Wow!  
DAVID: Eine Irritation von, in etwa, weißt du, manchmal Zweifel ...  
ADAMUS: Meeeeeeep! Wo ist mein Buzzer? Du liegst in allen Punkten falsch.  
DAVID: Okay.  
ADAMUS: Du denkst zu viel. Du machst viel dieses „Was ist los mit mir?“. „Was ist los mit mir?“ und „Es muss dies sein.“ Vergiss das alles. Wir sind über das SES Zeugs raus. Okay? Wir sind über das Ahnenzeugs raus. Ich nehme an, du hast sie gesehen, sie dir angesehen, daran teilgenommen.  
DAVID: Ja.  
ADAMUS: Sie unterrichtet.



DAVID: Ja.

ADAMUS: Wir sind also darüber hinaus. Und jetzt, was ist los?

(David hält inne und seufzt.)

Ja.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Es ist ein - und warte, bis ich meine große Enthüllung mache - aber du hast eine Schlafempfindlichkeits-Störung. Es ist wirklich keine Störung, es ist eine Schlafempfindlichkeit. Du wirst in deinem Schlafzustand sehr sensitiv. Das bist du sowieso, aber du lässt es nicht genug raus, obwohl einige Leute denken, dass du es zu sehr rauslässt. Du lässt es nicht genug raus - deine wahre Sensitivität, deine wahre Wahrnehmung. Du gehst in den Schlafzustand, du wirst sehr sensitiv, dir der Dinge sehr bewusst. Du hebst dir das alles für den Schlaf auf, aber du machst es nicht in echt. Es ist also so sinnlich, dass es dich weckt und du denkst, du wachst auf, weil du pinkeln gehen musst, was du wahrscheinlich tun musst, aber an diesem Punkt spielt es nicht wirklich eine Rolle. Es geht mehr um deine Schlafempfindlichkeit, und das ist eine gute Sache, David. Es ist wirklich eine gute Sache, ganz besonders, wenn du morgens nicht zu einer bestimmten Zeit aufstehen musst. Ist das richtig?

DAVID: Muss ich nicht, ja.

ADAMUS: Du könntest den ganzen Tag Nickerchen halten, wenn du möchtest.

DAVID: Und ich halte gewöhnlich ein Nickerchen.

ADAMUS: Ja, ja. Und du könntest dir eine Bettpfanne zulegen oder irgend sowas (Lachen), und du müsstest dich noch nicht einmal mehr aus der Annehmlichkeit deiner Matratze rausbewegen. Es ist irgendwie ekelhaft aber ...

DAVID: Ja, ein bisschen eklig.

ADAMUS: Es ist irgendwie eklig, ja. Aber es ist nicht ... Und ich möchte euch alle darauf hinweisen, euch alle, dass die Dinge wahrscheinlich nicht das sind, was ihr darüber denkt. Ich würde sagen, ungefähr 87 % von euch liegen falsch! Liegen falsch. Und du sagst: „Oh, herrje! Ich muss aufstehen wegen meiner Prostata und, oh, diese verdammte Prostata! Warum habe ich überhaupt eine?“

Und es ist wie, nein, das ist es nicht, David. Du hast eine Schlafempfindlichkeit. Das ist alles. Und du wirst sehr bewusst und ausgedehnt in deinem Schlaf und dann wachst du auf, weil du so wahrnehmend bist. Und dann ist es wie: „Oh! Ich muss mich ins Bad schleppen.“

Nimm einen tiefen Atemzug. An dir ist nichts auszusetzen. Hör auf, so daran zu arbeiten, wie du es getan hast. Hör auf, so darüber nachzudenken, wie du es getan hast. Es ist schon fast besessen.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Ja. Irgendwie langweilig.

DAVID: Langweilig.

ADAMUS: Langweilig (David kichert). Ja.

DAVID: Es ist ein echter Pisser (Lachen).

ADAMUS: Das war gut! Ja, ja (David lacht laut). Das war wirklich gut, David. Siehst du? Es kommt irgendwie einfach heraus.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Ich meine den Humor. Gut. Danke.

DAVID: Danke.

ADAMUS: Nächster.

DAVID: Danke.

ADAMUS: Nächster. Was ist die irritierendste Sache momentan in eurem Leben? Und wenn irgendjemand Adamus sagt, nun ... (einige kichern) Äh. Das war's, was sie sagen wollte.

LINDA: Nein, eigentlich wollte ich das nicht.

ADAMUS: Oh. Ja, die irritierendste Sache.

DENISE: Ich habe versucht, irgendwas Intellektuelles zu finden, aber um ehrlich mit dir zu sein, wenn ich in mein Auto steige und ich wegen dem Leben frustriert bin, dann fange ich an zu schreien.

ADAMUS: Ja, ja. Du wirst frustriert wegen dem Fahren oder gebrauchst du dein Auto nur als das Gefährt? Kein beabsichtigtes Wortspiel.

DENISE: Um die Leute loszuwerden.

ADAMUS: Ja. Ich meine, ist es das Fahren, das dich ärgert oder bist du frustriert wegen vieler Dingen im Leben, jedoch nicht, bevor du in dein Auto steigst, einer tödlichen Waffe, wo du anfängst zu fühlen, dass es in Ordnung ist, deinem Ärger Luft zu machen?

DENISE: Nein. Dort kann ich meinen Ärger ausdrücken. Niemand kann mich hören weil ich ziemlich - ich kann ziemlich heftig sein.

ADAMUS: Ja, ja, ja. Du wartest also, bis du im Auto bist, als wenn das ein Ort wäre, wo du niemandem Schaden zufügen wirst ...

DENISE: Ich werde niemanden umfahren. Oh, nein! (Sie kichert.)

ADAMUS: Richtig, richtig. Nein. Ein wirklich guter Ort, wenn dein Zorn rauskommt, ist während des Fahrens auf dem Highway (einige kichern). Also lässt du ...

DENISE: Vorsichtig.

ADAMUS: ... die Wut rauskommen und es ist wirklich nicht der Verkehr. Warum die Wut?

DENISE: (hält inne) Warum die Wut?

ADAMUS: Warum die Wut?

DENISE: Du stellst mir hier schwere Fragen.

ADAMUS: Nein, es ist keine schwere Frage. Das ist so leicht.

DENISE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

DENISE: Ich denke, weil es etwas ist, was ich in meinem Leben nicht möchte. Ich möchte es nicht ausdrücken und fühlen müssen, und dennoch fühle ich, wie es mich oft überkommt.

ADAMUS: Ja, ja.

DENISE: Also versuche ich herauszufinden, wie ich es ausdrücken kann, ohne...

ADAMUS: Was ist in deinem Leben die größte Frustration, abgesehen von dir? Das wäre offensichtlich. Was ist diese größte Frustration?

DENISE: Fähig zu sein, zu kommunizieren ...

ADAMUS: Blödsinn.  
DENISE: ... auf klare Weise. Nun, wie ...  
ADAMUS: Leute!  
DENISE: Okay.  
ADAMUS: Leute.  
DENISE: Leute ...  
ADAMUS: Darum kommunizierst du nicht.  
DENISE: ... meine Familie.  
ADAMUS: Deine Familie und Leute und Ehemänner und noch mehr Familie und Freunde und alles andere. Die Leute. Eine große Frustration. Das schaltet die Kommunikation ab, welche einer der Hauptsinne ist.  
DENISE: Es ist die Familie.  
ADAMUS: Und dann, was machst du?  
DENISE: Ich mache zu.  
ADAMUS: Ja. Wie machst du zu?  
DENISE: Ich werde einfach still.  
ADAMUS: Und was noch? Du wirst still...  
DENISE: Ich ziehe es in mich rein und dann jammert und raucht es.  
ADAMUS: Was geschieht noch als Resultat auf das Zumachen vor Menschen, die dich in deinem Leben missbraucht haben? Was geschieht noch?  
DENISE: Ich lasse es an mir selbst aus.  
ADAMUS: Ja.  
DENISE: Ich übernehme es.  
ADAMUS: Du hörst auf zu hören. Du hörst auf zuzuhören. Du hörst auf zu kommunizieren. Der Sinn der Kommunikation ist so wunderschön. Es ist ein Sinn. Es ist nicht nur der Akt des Redens oder des Zuhörens. Es ist ein Sinn, und du hast wirklich gute Arbeit darin geleistet, ihn abzuschalten, bis du in dein Auto kommst. Kannst du dich selbst im Auto hören?  
DENISE: Oh, ja.  
ADAMUS: Oh, ja. Ist es nicht erstaunlich, wie du dich sogar im Auto hören kannst? Also beende das. Wir werden heute eine kleine Sache machen, um das zu beenden.  
DENISE: Danke.  
ADAMUS: Okay. Keine Spiele mehr. Ja, die Leute werden dir wehtun. Das tun sie. Die Leute werden sich über dich lustig machen. Sie werden dich auslachen. Sie werden dir alles wegnehmen, was du hast. Sie werden versuchen, deine Seele wegzunehmen, wenn sie können. Aber sie können es nicht.  
DENISE: Oh, nein. Sie werden mir nicht meine Seele wegnehmen (sie kichert).  
ADAMUS: Sie werden es versuchen.  
DENISE: Sie werden es versuchen, aber ...  
ADAMUS: Sie werden es versuchen, aber sie können es nicht.  
DENISE: Ich denke, darum beschütze ich sie.

ADAMUS: Ja. Ich meine, selbst wenn du sie ihnen anbietest, könnten sie es nicht. Aber es gibt diese riesige Sache, und dann fragst du dich permanent: „Was stimmt nicht mit mir? Was stimmt nicht mit mir?“ Es sind nur die Leute. Das bist nicht du, okay? Danke.

DENISE: Danke.

ADAMUS: Noch ein paar mehr hier. Es ist mein Lieblingsteil von dieser ganzen Sendung (Adamus kichert). Ja, Liebes.

CAROLINE: Macht es dir was aus, wenn ich sitze ...

ADAMUS: Du siehst so schön aus, wie immer. Bleib bitte sitzen. Ja (sie fummelt ein wenig mit dem Mikrofon rum).

CAROLINE: Macht es dir was aus, wenn ich sitze ...

ADAMUS: Es macht mir nichts aus.

CAROLINE: Danke.

ADAMUS: Ja. Könnte ich kommen und mich zu dir setzen? (Sie kichert.)

CAROLINE: Ja, kannst du.

ADAMUS: Gut. Gut. Okay (er kommt, um bei ihr zu sitzen).

CAROLINE: Danke.

ADAMUS: Du bemerkst, dass es hier überall Kameras gibt (sie lachen).

CAROLINE: Oh, Mist! (Sie kichert.)

ADAMUS: Wir könnten keinen privaten Moment haben, selbst wenn wir es versuchen würden. Was ist also die irritierendste Sache in deinem Leben?

CAROLINE: Mein Rücken.

ADAMUS: Dein Rücken.

CAROLINE: Mein Rücken. Mm hmm.

ADAMUS: Was ist los damit?

CAROLINE: Nun, ich habe mir einen Rückenwirbel gebrochen, selbst ohne was dafür getan zu haben (sie kichert).

ADAMUS: Ja.

CAROLINE: Und es ist abgeheilt, aber es hat mich verkrüppeln lassen.

ADAMUS: Mit Schmerzen?

CAROLINE: Ja.

ADAMUS: Viel Schmerzen?

CAROLINE: Jetzt nicht so viele.

ADAMUS: Ja. ja. Der Rücken also. Was würdest du sagen, repräsentiert der Rücken in deinem Leben?

CAROLINE: Stärke .

ADAMUS: Und – Stärke, das ist wahr – und was noch?

CAROLINE: Stabilität.

ADAMUS: Und was noch?

(Sie hält inne.)

Starrheit?

CAROLINE: Richtig.

ADAMUS: Ich meine, er steht für Stärke. Der Rücken ist Stärke.

CAROLINE: Ja.

ADAMUS: Aber es ist auch ein wenig Starrheit. Mit anderen Worten, die Dinge müssen auf eine bestimmte Weise sein.

CAROLINE: Ja.

ADAMUS: Und der Rücken gibt nach, wenn man zu viele Lasten trägt, du versuchst, die Welt zusammenzuhalten – nicht nur deine Liebsten, sondern du versuchst, die Welt zusammenzuhalten – und wenn ... du bist manchmal so unnachgiebig – ich meine, charmant, wunderschön, doch manchmal so unnachgiebig, so festgelegt auf deine Weise. Würdest du auch sagen, dass sie immer mal wieder ein wenig stur ist?

VINCE (ihr Ehemann): Stur, ja.

ADAMUS: Ja, stur, ja. Nun, ich verziehe mich, weil es hier drüben ein wenig warm wird (ein paar kichern). Aber stur, unnachgiebig. Und es ist fast so wie ich es gesagt habe, euer Meister-Selbst, der Arsch-Tritt-Meister kommt herein und sagt: „Keine Unnachgiebigkeit mehr. Kein Stursein mehr. Es ist Zeit, dich zu öffnen.“ Du hast einen natürlichen Sinn für Kreativität erhalten, doch sogar das hast du versucht, ziemlich zu strukturieren. Und dein Körper sagt: „Nein. Nein. Wir können das nicht mehr tun.“

Dir geht es tatsächlich gut; dein Körper sagt lediglich: „Du wirst es loslassen müssen, diese ganze Unnachgiebigkeit.“ Öffne dich weit. Mach immer mal wieder einige verrückte Dinge. Du bist übermäßig korrekt in deinem Leben (sie kichert sanft). Ja. Ja, und lass das los. Es gibt hier einige von euch im Raum, die genau so sind, aber ich werde mich nicht umschauen. Lasst das los. Und ich weiß, es gibt einen Hang zu denken: „Oh, mein Rücken ist futsch. Er wird niemals heilen. Und die Ärzte haben mir diese ganzen Umstände erzählt und er ist längst futsch.“ Das ist er ganz und gar nicht. Es gibt diese Sache, genannt der Lichtkörper, und er wird durch das Erlauben getan. Aber du und ich müssen uns irgendwann einmal ein wenig über das Erlauben unterhalten. Du kommst im Sommer hierher für „Der einfache Meister“. Du versuchst sogar, das Erlauben zu kontrollieren, und das funktioniert nicht. Erlauben ist einfach nur erlauben. Also nimm einen guten, tiefen Atemzug. Wir werden diesen Rücken gemeinsam wieder hinbekommen, sodass du keine Schmerzen hast, sodass du keine Schwierigkeiten beim Gehen hast, weil du es liebst, zu gehen. Du liebst deine Freiheit und das hat sie sicherlich eingeschränkt.

CAROLINE: Mm hmm.

ADAMUS: Okay.

CAROLINE: Danke dir.

ADAMUS: Darauf kannst du wetten.

CAROLINE: Mm (er küsst sie).

ADAMUS: Danke dir. Gut.

LINDA: Mehr?

ADAMUS: Okay. Ja, noch zwei mehr.

LINDA: Okay.

ALAIN: Ich habe das kommen sehen! (Linda lacht.)

ADAMUS: Was ist die irritierendste Sache in deinem Leben ...

LINDA: So vorhersehbar, gell?

ADAMUS: ... außer, wenn ...

ALAIN: Sooo vorhersehbar! (Linda kichert.)

ADAMUS: ... wenn dir jemand das Mikrofon überreicht?

ALAIN: Bei mir ist es wie bei ihr, weißt du. Ich habe einen schlimmen Rücken. Egal.

ADAMUS: Die irritierendste Sache in deinem Leben?

ALAIN: (kichert) Momentan ist es dieses regelmäßig wiederkehrende Gesundheitsproblem mit der Lunge, was verursachte, dass der Rücken versagt.

ADAMUS: Richtig. Wow.

ADAMUS: (singt) Die Wirbelsäule ist verbunden mit der ... okay (ein paar kichern).

ALAIN: Es fühlt sich also sehr - es ist wie, als ob mir jemand auf die Schulter tippen würde, wach auf.

ADAMUS: Worum geht es bei all dem?

ALAIN: Nun, es geht darum, das Leben nicht zu leben, denke ich. Dieses Atmen ist wirklich im Moment zu sein, da zu sein.

ADAMUS: Was geschieht also, wenn du ein sehr sensibler Mann bist und du einen Wunsch für das Leben hast, eine Begeisterung für das Leben, aber du sehr strukturiert gewesen bist, aufgrund von Erwartungen und allem Übrigen davon; was geschieht, wenn ein Teil von dir einfach nur diese Freiheit möchte – diese Freiheit und den Ausdruck – doch ein Teil von dir hält es zurück und bleibt in der Struktur, im Muster? Du wirst ein paar Probleme haben.

ALAIN: Dinge, von denen ich nicht möchte, dass sie rauskommen.

ADAMUS: Ja. Und wie versuchst du sie rauszubekommen?

ALAIN: Nun, anscheinend durch husten.

ADAMUS: Husten. Husten, husten. Du versuchst sie rauszubekommen. Das verrenkt dir schließlich deinen Rücken, weil du ihm eine enorme Belastung auferlegst, jedes Mal, wenn du hustest. Aber es ist einfach nur eine Frage dessen, diesen sinnlichen, kreativen Anteil von dir zu erlauben, um einfach äußerst erfolgreich zu sein. Mach etwas halb verrücktes oder vollkommen verrücktes. Nimm mehrere Sprühfarben und mach damit in deinem ganzen Haus die Runde (Lachen; seine Frau Patricia ist schockiert).

ALAIN: Okay, okay.

ADAMUS: Oder es ist das Haus von jemand anderem.

ALAIN: Ja! Ja. Ich werde wahrscheinlich die Garage nehmen.

ADAMUS: Ich sage das auf spaßige Weise, aber das ist es ganz und gar nicht. Was ist wichtiger? Dieses ... du hast solch einen natürlichen Sinn für Kreativität; Lebenszeiten, wo du wirklich kreative Bemühungen begleitet hast und selbst kreativ gewesen bist, und dann lässt du es jetzt so eingesperrt sein, und dieses Husten ist der Versuch, es rauszubekommen, es durchkommen zu lassen. Es wirkt sich auf deinen Rücken aus, und ziemlich bald wird es anfangen, deine Schultern zu beeinträchtigen, danach ist es ...

ALAIN: Das hat es bereits getan.

ADAMUS: Und dann Kopfschmerzen und alles andere. Das ist es nicht wert. Das ist es nicht wert. Und ich komme zurück zu dem Punkt, mit dem ich begonnen habe. Ihr fragt euch alle, was mit euch los ist? Da ist wirklich nichts. Da gibt es einiges, was ihr oberflächliche Symptome nennen würdet, die auftreten, und wenn ihr einfach nur aufhört, so mental zu werden, zu denken ... hört auf, Selbstdiagnose zu betreiben, ihr wisst, wie

ein Arzt oder ein Psychologe, und fühlt euch dort einfach hinein. Und ich werde in einem Moment zu meiner Enthüllung kommen, aber der Rücken, der Husten, alles andere. Sei kreativ. Zur Hölle, du bist irgendwie Franzose. Ich meine, du würdest ...

ALAIN: Ich habe immer noch meinen Pass, als ich das letzte Mal nachgesehen habe.

ADAMUS: Du hast immer noch den Pass. Du bist also Staaten-abgenutzt worden. Vereinigte Staaten-abgenutzt - und es hat einiges davon aus dir raus gequetscht. Aber sei einfach wieder kreativ. Wirklich. Gut. Caudre sagt mir, ich soll die Klappe halten, aber ich habe Spaß (Alain kichert). Gut. Gut. Danke. Noch einer.

ALAIN: Danke.

ADAMUS: Noch einer. Was ist die irritierendste Sache momentan in deinem Leben. Linda? Die irritierendste Sache.

VICKI: Okay, ich werde hier jetzt meine Chance nutzen.

ADAMUS: Bitte.

VICKI: Trockene Vagina. (Jemand fragt "Was hat sie gesagt?") Trockene Vagina.

ADAMUS: Ohhh!

LINDA: Ohh! (Sie lacht.)

ADAMUS: Ich dachte, du sagst ...

LINDA: Dachte, du sagst: "Fahre nach China!" (Lachen) *(Anm.d.Übers.: "dry vagina" / "trockene Vagina" - Vicky sprach es so schnell aus, dass es denselben engl. Wortklang bekam wie "drive to China" - "fahre nach China".)*

ADAMUS: Ich dachte, du sagst: "Fahre nach China" und ich wollte schon sagen: "Okay."

LINDA: Es ist wie, ja!

VICKI: Oh, ja!

LINDA: Du kannst nicht nach China fahren!

VICKI: Oh, nein! Ich meine ...

ADAMUS: Erledigen wir jedoch das "Fahren nach China" (mehr Kichern).

VICKI: Weißt du, nach der Menopause. Weißt du, die Mädchenteile ...

ADAMUS: Warum? Warum, warum, warum?

VICKI: ... gehen den Bach runter.

ADAMUS: Ja, warum?

VICKI: Ja!

ADAMUS: Ja. Warum hast du diesen Zustand?

VICKI: Jede Frau in meinem Alter hat diesen Zustand.

ADAMUS: Quatsch.

VICKI: Ja.

ADAMUS: Nein.

VICKI: Ja.

ADAMUS: Nein.

VICKI: Ja!

ADAMUS: Nein.

VICKI: Ja.

ADAMUS: Willst du es?

VICKI: Nein!! (Adamus kichert.)

ADAMUS: Warum denkst du ... außer dass jede andere Frau das alles hat, was denkst du, hat es damit auf sich?

VICKI: Nun, ich denke, es gibt einen Design-Fehler in der Menopause.

ADAMUS: Nein, gibt es nicht, und offen gesagt - oh, ich muss damit bis zu meiner Enthüllung warten, um es wirklich, nicht um darauf einzugehen, sondern um es detaillierter zu besprechen - aber es gibt ... okay. Da ist sexueller Missbrauch. Fast jeder hat es bis zu einem gewissen Grad erfahren, einige mehr als andere. Es gibt ein Abschalten der Sinnlichkeit von Sex. Es gibt dieses „Ich bin zu alt für Sex. Es hat sowieso nie Spaß gemacht, hatte nie den richtigen Partner, hatte mehr Spaß mit mir selbst, aber es mit mir selbst zu machen, das mag Gott nicht“, und all diese anderen Dinge. Was denkst du, wird geschehen?! Ich meine, denkst du, es wird dort unten einen Regenguss geben? Nein! (Einige kichern) Es wird austrocknen und es ist wie, es wird nicht mehr gebraucht. Es ist nicht mehr nützlich, also ist es einfach nur: „Okay, ich verschwinde.“ Es ist Zeit, zur Sexualität zurückzukehren, aber du wirst es wirklich schwer damit haben. Sexualität, zur Sexualität zurückkehren. Zu ... (Jemand sagt: „Klingt wie ein Kurs“.) Es ist die Rückkehr... ja, ja. Ein Kurs, den Cauldre nicht unterrichten würde, doch Alain würde ihn liebend gerne unterrichten (Lachen) mit seiner neuen, kreativen französischen Herangehensweise. Ja, „Die Rückkehr zur Sexualität.“ Also nein, es ist das Abschalten des sinnlichen Wesens. Warum? Warum?

VICKI: Weil Frauen in meinem Alter nicht begehrenswert sind.

ADAMUS: Blödsinn! Das ist überhaupt nicht wahr. Einige meiner größten Liebeserfahrungen, und Cauldre ist es so peinlich, wenn ich darüber spreche ... (Ein paar kichern.) Meine großartigsten Geliebten waren diejenigen, die ich die reifen Frau nennen würde. Die jungen Frauen, sie wissen nicht was sie tun. Sie schreien viel. Sie sprechen zu viel, und dann ... (Einige lachen.) Es war kein Spaß und es ist sofort vorbei. Und sie sind wie: „Oh, Adamus! Oh! Du hast mich ausgelaugt.“ Die reiferen Frauen, da ist es wie: „Baby, Baby, lass uns die Nacht gemeinsam verbringen.“

Nein, die Sinnlichkeit bei Männern und Frauen nimmt mit dem Alter zu. Es sollte mit dem Alter zunehmen. Ihr werdet sinnlicher, erfahrener, freier mit eurem Körper, weniger gehemmt darin, was andere Leute denken. An einem bestimmten Punkt gebt ihr keinen Pfifferling mehr darauf, und es ist einfach nur die Chance zu ergreifen, egal ob es mit euch selbst ist, mit einem Partner, mit vielen Partnern, es spielt keine Rolle. Es spielt wirklich keine Rolle. Aber es gibt keinen Grund für ... Sinnlichkeit nimmt mit der Weisheit zu. Beobachtet, was später passiert. Sinnlichkeit ... (Adamus kichert).

SART: Yeah, Baby!

ADAMUS: Sinnlichkeit nimmt mit der Weisheit zu. Jetzt nimm einen tiefen Atemzug, trink einen Schluck Wasser und bring es zurück, Baby (mehr Kichern). Das ist ein neues T-Shirt für Sart. „Bring es zurück, Baby.“

VICKI: Bring es zurück, Baby.

ADAMUS: Wir werden wissen, was das T-Shirt bedeutet. Okay, danke. Danke dir für deine Offenheit.



## **Sensibilität**

Ich begann mit der Frage – „Was ist die irritierendste Sache momentan in eurem Leben?“ – und wir hatten wirklich viele gute Antworten. Danke. Grundsätzlich ist es alles! (Adamus kichert.) Was momentan in eurem Leben geschieht ist, dass ihr ein sinnliches Wesen werdet, mit vielfältigen Sinnen, nicht länger nur im Fokus. Dies ist jetzt bereits seit einer ganzen Weile mein Thema gewesen. Lasst uns aus dem singulären Fokus rauskommen.

Fokus ist ein Sinn. Es ist ein Engel-Sinn. In Grunde sind sie in den anderen Seinsbereichen nicht wirklich gut im Fokussieren, außer diejenigen, die hier auf der Erde gewesen sind. Oben in den Engelbereichen prallen sie irgendwie von den Wänden ab, so würdet ihr es nennen. Ihr werdet wirklich genervt, wenn ihr mit einem Haufen luftig-leichter Engelwesen zusammen seid, die niemals auf der Erde gewesen sind. Es ist wie: „Was?! Versuch dich zu erden. Komm schon! Könntest du bitte nur bei einer Sache auf einmal bleiben?“ Und sie sind irgendwie zart, und wisst ihr, sie sind irgendwie das eine oder das andere. Ihr habt ein paar solcher Leute gekannt, aber es ist schlimmer. Es ist schlimmer in den anderen Seinsbereichen. Ihr seid gut im Fokussieren geworden. Aber wir werden jetzt darüber hinausgehen.

Was jetzt also geschieht ist, ihr werdet sehr sensitiv. Es ist irgendwie eine seltsame Zeit momentan, weil ihr andere Sinne öffnet. Ich habe neulich in Keahak oder in Das Leben des Meisters Teil 4 zum Beispiel über den Sinn der Einheit gesprochen. Es ist ein Sinn, der bedeutet, dass ihr in der Lage seid, Energieteilchen wahrzunehmen, welche keine physischen Teilchen sind, doch ihr seid in der Lage, Energieteilchen in Einheit wahrzunehmen. Anstatt all diese kleinen Punkte – ich nehme an, so würde man sie nennen – seid ihr in der Lage, einen Stuhl wahrzunehmen. Das ist erstaunlich. Das ist ein Sinn. Anstatt Millionen kleiner Energiepunkte zu sehen, habt ihr durch den Sinn der Einheit die Fähigkeit entwickelt, sie zusammenzubringen.

Es ist ein sehr spielerischer Sinn. Ihr müsst auch nicht mehr nur einen Stuhl sehen. Euer Einheit-Sinn erlaubt euch, einen Stuhl in dieser Dimension zu sehen. Aber dieser gleiche Einheit-Sinn erlaubt euch, den Baum zu sehen, woraus der Stuhl entstanden ist und den Baum zu fühlen, aus dem er entstanden ist; eine Wesenheit zu sehen und zu fühlen, die genau jetzt dort sitzt – wenn er von meinem Stuhl aufstehen würde – ich werde ihn gleich vorstellen. Das ist der Sinn der Einheit.

Er öffnet viele Sinne, und es ist eine sehr seltsame Zeit. Es ist wie das Durchlaufen der Pubertät auf eurem Weg zur Meisterschaft. Dies ist wie eine spirituelle Pubertät. Und zur selben Zeit seid ihr so sensibilisiert geworden, so sensitiv geworden für so viele Dinge auf der Erde, und es ist eine sehr irritierende und nervige Zeit, um darin zu sein. Und ich möchte hervorheben, ihr werdet Dinge haben wie Ausschläge zu bekommen und trockene was auch immer, und ihr werdet durch alle möglichen Arten von Husten und Schmerzen und all diese anderen Probleme gehen, weil ihr sehr sensitiv werdet.

Lasst uns über einiges davon sprechen, und ich werde darüber sprechen, was ihr die nervige Seite nennen würdet, aber auch über die segensreiche Seite, in die ihr hineinkommen werdet. Ich denke, wir sollten eine Tafel oder irgend sowas haben, um darauf zu schreiben.

LINDA: Genau hier.

ADAMUS: Ah! Bittet und euch wird gegeben. Es kommt zu euch, richtig? Es ist genau da. Wir haben heute unser kleines magisches Schreibgerät nicht da, aber wir haben meinen Favoriten – die gute altmodische Moses-artige Schreibtafel. Ja.

### **– Nahrungsmittel**

Okay, also Nahrungsmittel. Ihr habt vorher Nahrungsmittel erwähnt. Ihr werdet demgegenüber sehr sensitiv. Es wird euren Körper beeinflussen. Bestimmte Nahrungsmittel, von denen ihr denkt, sie sind gut für euch, kommt darüber hinweg, denn euer Körper hat sich verändert. Eure Chemie, euer pH-Wert, euer inneres Gleichgewicht von dem, was ihr lichte und dunkle Energie nennt, sie alle verändern sich.

Es gibt bestimmte Nahrungsmittel, die euch jetzt triggern werden, auch wenn ihr denkt, sie sind gesund. Jedes Essen ist gesund. Jedes Essen. Würmer sind gesund (ein paar kichern). Ich mag Würmer.

EDITH: Schön für dich.

ADAMUS: Ja, kleine Gummiwürmer. Sie sind wirklich ... (mehr kichern). Nun, es spielt keine Rolle. Jedes Essen ist für euch gesund, aber es ist an euch, euch dort hinein zu spüren. Einige werden euch beeinflussen. Auch wenn ihr sagt: „Oh, ich esse heute gut. Ich habe Joghurt und Bananen“, vielleicht nicht. Vielleicht nicht. Es könnte einige alte Glaubenssysteme auslösen, die jetzt gehen müssen. Okay, also Essen. Schreibe das an die Tafel.

Auf der anderen Seite wird Essen schmecken, wie noch nie zuvor. Ihr werdet die tiefe Reichhaltigkeit im Essen schmecken wie nie zuvor, sogar in Haferbrei. Eines meiner Favoriten (Linda macht unhöfliche Geräusche). Linda windet sich, wenn ich das sage. Sogar in Haferbrei gibt es solch eine Reichhaltigkeit, solch einen Geschmack, wenn ihr eure Sinne öffnet. Also eine Sensibilität bei Nahrungsmitteln. Kommt über alles hinweg, was ihr gedacht habt. Das ist fast ein Befehl, um vorwärts zu gehen. Kommt über euren alten Nahrungsmittelkram hinweg.

LINDA: Sir, gibt es ein Thema dafür?

ADAMUS: Thema. Denken wir etwa, wir sind hier im Fokus? (Ein paar Kichern.) Sensibilität. Sensibilität. Was ist mit Lärm?

LINDA: Oh, ja!

### **- Lärm**

ADAMUS: Mein Gott, Lärm! Ich meine plötzlich, irritierend, und ihr denkt: „Oh, ich muss wohl schon wie einer dieser alten Leute sein, wie, „Raus aus meinem Garten, ihr kleinen Bastarde!““ (Linda schnappt nach Luft.) „Oh dieser Lärm! Ich kann es nicht aushalten. Mach dein Radio leiser.“ (Einige kichern.) Ihr werdet *sehr* sensitiv für jede Art von Klang, und es kann sehr nervig sein. Für einige von euch bestimmte Frequenzen, einfach furchtbar, um damit zurechtzukommen. Lauter Sound. Wie ist es damit – ich werde es euch allen implantieren – das Tropfen eines Wasserhahn spät in der Nacht und ihr könnt ihn nicht reparieren. Tropf! Tropf! Tropf! Es ist wie: „Ohh!“ Dann benutzt ihr euren Verstand, um es zu überwinden: „Ich werde nicht an dieses Tropfen denken.“ Ihr wurdet gerade eingetropft, weil es schlimmer sein wird als vorher.

Und dieser nervige Klang von ... Cauldre hat eine Phobie bei Leuten, die ein Geräusch machen, wenn sie essen (Adamus macht ein lautes Kau-Geräusch und Linda kichert). Und jetzt mögt ihr denken, er ist eine ausgeglichene Person, aber wenn es aufgedeckt wird, stellt sich heraus, dass er ein wenig exzentrisch ist mit Essgeräuschen. Also bitte, bitte jeder von euch, wenn ihr bei Cauldre seid, wenn ihr gemeinsam an einem Tisch sitzt, dann esst nicht (Lachen). Esst nicht. Die arme Linda musste über Jahre damit umgehen. Er kann sie eine Meile entfernt eine Brezel essen hören (mehr Kichern). Und die Arme kann noch nicht einmal mehr im Haus etwas essen. Kein Wunder, dass sie so dünn ist. Ich meine, sie kann nicht essen. Sie muss essen, wenn er das Haus verlässt. Sie sieht ihn die Auffahrt runterfahren – „Oh, gut. Jetzt werde ich mir eine Schüssel Müsli machen.“ Errrr! Er dreht um, kommt zurück – „Hör auf, so laut zu essen!“ (Lachen)

LINDA: Er übertreibt nicht sehr.

ADAMUS: Lärm. Nun, auf der anderen Seite davon liegt die Schönheit von Klang, wie ihr es noch niemals zuvor gehört habt, in Musik, in der Natur. Ein Vogel singt frühmorgens. Es ist einfach so reichhaltig und so sinnlich. Ihr seid irgendwie mittendrin. Ihr geht von wirklich irgendwie grauen, langweiligen Sinnen hinein in alle Sinne, aber ihr werdet einiges von diesen Unannehmlichkeiten, diesen Ärgernissen mit einigen der Sinne erfahren.

### **- Negative Gedanken**

Was sind einige der anderen, über die wir sprechen können? Wie wäre es mit negativen Gedanken? Negative Gedanken. Sensitivität auf negative Gedanken, um mit euren eigenen zu beginnen. Ihr werdet euch sehr bewusst darüber: „Oh, mein Gott, mein Kopf ist angefüllt mit so vielen negativen Gedanken. Ich muss ein schlechter Mensch sein.“ Nein, ihr seid einfach nur bewusst. Jeder hat sie und das meiste davon gehört nicht euch. Wir haben darüber gesprochen, ich möchte nicht noch einmal darauf eingehen. Aber ihr seid für negative Gedanken so sensitiv geworden, der Kram, der von anderen Leuten kommt. Es ist zermürend – schlimmer, wenn ihr sie als eure eigenen annehmt – doch sie sind zermürend, diese negativen Gedanken.

Ich möchte eines Tages einen Film mit Michael Conti drehen über die inneren Winkel eures Verstandes. Was dort drin vor sich geht und wie diese Gedanken irgendwie durchkommen; sie gehören noch nicht einmal unbedingt euch, aber ihr müsst losgehen und sie bekämpfen und gegen sie ankämpfen und ihr werdet nicht gewinnen. Es gibt kein Gewinnen. Ihr lasst sie einfach los. Aber ihr seid dort drin und schuftet euch ab mit all diesen Gedanken – „Ich muss meine Gedanken kontrollieren. Ich muss meine Gedanken managen. Ich muss gute Gedanken denken, weil ich ein spiritueller Mensch bin. Ich bin auf meinem Weg zur Erleuchtung. Warum denke ich daran, einen Mülleimer zu nehmen und ihn meinem Nachbarn in den Garten zu schmeißen? Was ist los mit mir? Da stimmt etwas nicht. Ich muss noch mal zurückgehen und mir Ahnen-Freiheit anhören, weil ich es wohl nicht kapiert habe.“ Es sind die verdammten Gedanken eures Nachbarn über seinen eigenen Müll! Es waren gleich zu Anfang nicht eure. Ihr werdet also so bewusst, und insbesondere damit, was ihr negative Gedanken nennen würdet. Tanzt mit ihnen. Habt Spaß mit Ihnen. Wälzt euch gedanklich im Müll eurer Nachbarn. Umarmt es.

Ihr werdet feststellen, dass es eigentlich wirklich kein negativer Gedanke war. Da steckt mehr dahinter, als einen Mülleimer zu nehmen und ihn in den Garten eures Nachbarn zu schmeißen. Es ist wirklich sinnlich. Es ist wirklich etwas, um es sich anzuschauen, und da steckt mehr dahinter, als was ihr oberflächlich gedacht habt. Da gab es wirklich keine

negativen Gedanken. Werdet geil auf negative Gedanken. Wirklich. Erlaubt euch, in sie hinein zu kommen. Ihr habt euch so sehr davor gefürchtet – „Da muss ich wegbleiben. Oh, negative Gedanken kommen durch. Ich werde jemanden töten.“ Hört auf damit. Werdet sinnlich mit ihnen. Fühlt euch dort hinein. Wenn sie vorbeikommen und ihr sagt: „Oh, die dunkle Seite! Luzifer! Sie werden mich vereinnahmen.“ Nein, werden sie nicht. Sie werden sinnlich und in dieser Sinnlichkeit kratzt ihr die Fassade ab von dem, was ihr negative Gedanken oder schlechte Gedanken nennen würdet. Ihr kratzt sie ab und plötzlich seht ihr alles, alles ist reichhaltig und sinnlich. Es gibt darin kein negativ oder positiv. Es ist einfach nur eine Sinnlichkeit, die bei euch durchkommt. Und dann werdet ihr euch davor nicht mehr fürchten. Ihr werdet nicht mehr versuchen, es zu bekämpfen. Ihr werdet nicht mehr versuchen, Negativität zu überwinden.

Ihr werdet feinfühlicher werden.

### **- Menschenmengen**

Was könnte man noch auf die Liste setzen? Es gibt etwas offensichtliches. Leute. Menschenmengen. Menschenmengen. Leute – du kannst das in Klammern setzen – aber Menschenmengen.

LINDA: Welches möchtest du?

ADAMUS: Menschenmengen. Ihr werdet so sensitiv gegenüber Menschenmengen und Leuten und ihr sagt euch: „Oh! Ich bin ein Einzelgänger.“ Nein, seid ihr nicht. Ihr seid lediglich empfindsam und Menschenmengen haben ein enormes, ein enormes Gefühl an sich. Was macht ihr? Nun, ihr könntet einen Spaziergang in der Natur unternehmen oder euch dort hineinfühlen. Nun, es ist anfangs ein wenig überwältigend, weil es darin viel Energie gibt. Aber fühlt euch in diese Menschenmenge hinein. Fühlt euch hinein, wie abstoßend es vielleicht ist, wie wunderschön es sein kann. Fühlt hinein in die Einheit dieser Menschenmenge. Fühlt hinein in die sehr Schaf-ähnliche Qualität davon, ohne ein Urteil zu fällen, doch fühlt euch hinein in diese Leute.

Es wird bisweilen immer schwieriger und schwieriger werden, in der Nähe von Menschenmassen zu sein. Und viele von euch waren gewöhnlich irgendwie soziale Menschen, so würde ich es nennen, und dann wurdet ihr irgendwo mit eurer Feinfühligkeit ent-sozialisiert. Also fühlt euch einfach in sie hinein.

Die Schönheit in Menschenmassen oder sogar in einzelnen Leuten ist, dass ihr euch darüber bewusst sein werdet, dass ihr in ihre Herzen schaut, in ihre Herzen fühlt. Es wird nicht mehr diese Trennung geben, diese große Mauer zwischen euch und ihnen. Ihr müsst euch nicht mehr fragen, was sie denken oder fühlen. Ich spreche nicht darüber, hellsichtig zu sein oder ihren Verstand zu lesen. Ihr werdet fähig sein, diese Person zu fühlen, ihr Leben, ihre Reise, selbst wenn sie immer noch im Tiefschlaf sind; ihre Schönheit, die sie besitzen. Sogar der abscheulichste Mensch besitzt in sich solch eine Schönheit.

Sie sind auf einer Reise. Sie sind anders als ihr. Ihr könntet es schwierig finden, für lange Zeit in ihrer Nähe zu sein, aber ihr werdet beginnen, die Seele-zu-Seele Verbindung, die Realisierung zu erkennen. Nicht die alte Art von oberflächlichem „Namaste“-Makyo-artigem Zeugs, sondern die wahre Person und die Seele hinter diesem Gesicht und diesem Körper. Ihr werdet feinfühlicher. Ja, meine Liebe.

LINDA: Willst du damit sagen, dass wir irgendwie in der Lage sein werden, abscheuliche, unsensible Menschen zu tolerieren?

ADAMUS: Absolut.

LINDA: Wow.

ADAMUS: Und zwar aus folgenden Gründen, weil du eine abscheuliche Person gewesen bist.

LINDA: Bada boom.

ADAMUS: Bada boom ist richtig. Nein, du wirst solch eine Empathie und ein Mitgefühl haben, ohne dass sie dir Leid tun, ohne das Bedürfnis zu spüren, mit einer Predigt anzufangen und sie aufzuwecken und alles übrige. Eure neue Sensitivität wird euch erlauben, einfach in ihrer Präsenz zu sein, ihre ganze Geschichte, wie ihr es nennen würdet, zu erhalten, aber keine lineare Geschichte, ihr ganzes Sein – *schnips!* – einfach so. Nicht als Bewertungen, sondern als Wahrnehmung. Ihr werdet es auf solch einer Ebene verstehen, dass euch die Person nicht Leid tut, die nachts auf der Straße schläft. Ihr werdet sie ehren. Ihr werdet solch eine Anerkennung für jeden mit jeglicher körperlicher Behinderung haben. Ihr werdet damit aufhören, euch in ihrer Nähe unwohl zu fühlen, wenn ihr wisst, was ich meine; ihr werdet aufhören, euch in ihrer Nähe peinlich berührt oder schuldig zu fühlen. Ihr werdet sie auf solch eine tiefe Weise wertschätzen. Das ist die Sensitivität. Aber ihr liegt dabei irgendwie mittendrin, seid wie: „Ich kann Menschenmenge nicht ausstehen. Ich mag keine Leute. Ich bin ein Einzelgänger“, und plötzlich seid ihr das großartige emphatische Wesen, das ihr seid.

## **Gerüche**

Was noch? Was soll noch auf die Liste? Ja. (Eine Frau sagt „Gerüche“.) Gerüche! Oh ja! Gerüche. Ist irgendjemand hier, der empfindlich gegenüber Gerüchen ist? Ja. Ihr solltet euch alle melden. Und wenn ihr das nicht seid, dann wird es sich ziemlich schnell öffnen und plötzlich sind da Gerüche, die fauligen, Müll-artigen, irgendwie Toiletten-artigen, wie nennt ihr das, eure Kindertöpfchen-artigen Gerüche. Ohhh, ja, und das war lediglich die Person, die neben euch steht (ein wenig Lachen). Ihr beginnt, Energie zu riechen, und das ist anfangs irgendwie abstoßend. Es ist überwältigend. Es muss im Grunde nicht unbedingt ein körperlicher Geruch sein, ausgelöst durch anaerobe oder aerobe Aktivität. Es ist lediglich das Riechen von Energie, und oh, es ist manchmal stark.

Die Schönheit davon ist, ihr könnt Energie riechen. Ihr besitzt diese Wertschätzung von Energie in der Luft, von Energie um Leute herum. Plötzlich öffnet ihr wirklich nicht den Geruchssinn, ihr öffnet euch für andere Sinne und ihr nehmt es als einen Geruch wahr, aber das ist die Schönheit davon. Das ist die Schönheit.

## **– Natur**

Weitere Dinge. Natur kann auf die Liste. Allergien. Euer ganzes Leben lang habt ihr wirklich keinerlei Allergien gehabt und plötzlich niest ihr. Es sind Bäume. Es sind Pollen. Es sind Tierhaare. Es ist dieses ganze Zeug und ihr seid wie: „Was ist los mit mir? Plötzlich komme ich mit nichts mehr zurecht. Ich muss wohl schwächer werden.“ Nein! Ihr werdet sensitiv.

Die Natur besitzt eine der stärksten Energien von allen. Und wenn die Natur durch ihre Veränderungen geht – die Blumen blühen, die Bäume, die Blätter kommen heraus – dann ist das sehr, sehr stark. Sehr stark. Es verursacht, dass meine Augen immer mal wieder

tränen. Sehr stark. Und ihr verbindet das mit der Tatsache, dass ihr sensibler werdet, aber ihr liebt die Natur, aber ihr werdet gehen, als ob ihr die Natur oder Gaia oder was auch immer betrügt – übrigens, Gaia geht bald, also spielt es keine Rolle – und dann löst es in eurem Sein eine Sensibilität aus und plötzlich niest ihr die ganze Zeit. Und dann: „Was ist das? Was ist los mit mir? Ich kann die Natur nicht ehren. Ich kann noch nicht einmal rausgehen, weil ich die ganze Zeit über niesen muss.“ Ihr integriert tatsächlich die Natur in eurem Sein, damit ihr sie mit euch nehmen könnt, und es ist überwältigend – manchmal überwältigend.

Nun, wir könnten mit euren Sensibilitäten immer so weiter und weiter machen, immer so weiter mit all den verschiedenen Sensibilitäten, ob es das Essen ist, ob es Klang ist, Geruch, irgendeines dieser Dinge. Der Punkt, den ich hier machen wollte, ist, ihr werdet einfach nur sinnlicher. Das ist alles. Ihr seid mitten in dieser Zwischen-Zone und es ist sehr, sehr, sehr herausfordernd für euren alten Körper und euren Verstand.

Euer Körper und Verstand verstehen momentan nicht, wie sie eure neue Sensibilität integrieren können. Es überfordert ihre Systeme. Es ist energetisch so überwältigend, dass es elektrische Steckdosen durchbrennen wird. Es wird einige eurer Computer durchbrennen lassen und einiges von eurem elektronischen Equipment, einfach nur, weil es in der Analogie auch einiges von euren alten Körpersystemen durchbrennen lassen wird.

Der Körper und der Verstand, sie wissen nicht, wie man mit einem Sinn umgeht, der über den Fokus hinausgeht – der Sinn der Einheit, der Sinn der Vorstellung, einige der anderen Sinne, über die wir neulich gesprochen haben und über die wir mehr sprechen werden. Der Körper und der Verstand haben dieses riesengroße Fragezeichen – „Was ist los mit mir? Warum ist alles so anders? Warum verändert sich alles?“ Da ist nichts, nichts, nichts los. Da ist nichts los, und auch wenn ich einige von euch sagen höre: „Nun, ja, aber Adamus, du verstehst nicht.“

Lasst mich euch eine Geschichte erzählen, weil ich es *wirklich* verstehe, und jeder von euch, der denkt, dass euer Problem spezieller ist oder es nicht überwunden werden kann oder irgendetwas, ihr liegt falsch. Ihr geht lediglich davon, eine langweilige Person zu sein und eine Person, die sehr in Spurrillen steckt, eine sehr farblose Person, hinein in ein sehr sinnlich und sehr sensitiv Werden.

### ***Lord Vantor***

Lasst mich euch eine Geschichte erzählen von einem meiner befreundeten Aufgestiegenen Meister. Er hat zuvor hier gesessen, ich musste ihn dazu bringen, sich woanders hinzusetzen. Sein Name ist Lord Vantor.

LINDA: *Pfft!*

ADAMUS: Er war in seinem letzten Leben ein Brite. Lord Vantor. Er saß auf meinem Stuhl. Es ist wie: „Lord! Gütiger Lord! Geh von meinem Stuhl. Der ist für mich. Geh und setz dich auf Lindas Stuhl.“ (Ein paar kichern.)

Lord Vantor ist ein Aufgestiegener Meister. Wie ich sagte, war er in seinem letzten Leben ein Engländer. Wir nennen ihn die Sieben der Spaten, oben im Club der Aufgestiegenen Meister. Die Sieben der Spaten. Er brauchte sieben Lebenszeiten der echten Qual und des echten Leidens, bevor er überhaupt seine Erleuchtung erlangte. Und ich meine, er war

so nah dran. Er war *so nah* an seiner Erleuchtung, doch es hat jedes Mal nicht funktioniert. Er starb vor der Erleuchtung.

Ich erzähle das, weil einige von euch so nah sind und ein paar von euch überwechseln, und es ist ... im Ernst?! Ihr werdet wieder zurückkommen und dies im Jahr 2042 machen und es noch mal probieren? Nein, nein, nein, nein.

Lord Ventor war also siebenmal so nah dran, fast da, als ob er es hätte schmecken können. Er hätte es berühren können. Es war so, als ob dies (die Schreibtafel) die Erleuchtung wäre, der Durchgang zur Erleuchtung, und er war ganz genau hiiiiier (hat es quasi berührt), und dann hat es nicht funktioniert. Sein System ist jedes Mal durchgebrannt, sein Körper und sein Verstand.

Er wurde sehr, sehr sensibel. Er wurde sehr sensibel gegenüber englischem Essen (Lachen).

LINDA: Das ist leicht.

ADAMUS: Und er hörte fast auf zu essen (Adamus kichert). Ich habe das niemals herausgefunden. Es liegt so nah an Frankreich. So nah und doch so fern.

Er wurde sehr sensibel gegenüber der Umweltverschmutzung. Es gab damals in seinen Tagen viel Umweltverschmutzung, weil sie die ganze Zeit über gewöhnlich Kohle verbrannten und die Menschen sich wunderten, warum sie Lungenprobleme hatten. Es ist, weil ihr Kohle verbrennt und es einatmet. Er wurde sehr sensibel Tieren gegenüber und er hatte viele Pferde. Er wurde Pferden gegenüber übersensibel. Es tötete ihn einmal. Nur die Sensibilität Pferden gegenüber tötete ihn. Ja. Ja.

Siebenmal war er so nah an der Erleuchtung, doch jedes Mal geriet er in die Überwältigung der Sensibilität hinein und er versuchte es zu lösen, indem er Dinge tat, die Menschen versuchen zu tun, die ihr versucht zu tun. Er versuchte es mit bestimmten Kräuterheilmitteln zu überwinden. Er versuchte es mit Hypnose zu überwinden. Das war ein Witz. Er versuchte es zu überwinden mit Séancen, Zauberei und allem anderen, anstatt einfach zu verstehen, dass er von einem sehr linear-örtlichen-langweiligen Sein in die Sensibilität hineinging.

Schließlich verstand er es. Schließlich kam er, so nehme ich an, irgendwie zu dem Punkt, wo er wirklich keine anderen Optionen mehr hatte. Er war jetzt bei seinem siebten Versuch hinein in die Erleuchtung. Ich meine, er arbeitete angestrengt. Er arbeitete wirklich angestrengt daran. Er war bei seinem siebten Versuch und er hatte wirklich weiter nichts mehr übrig, und er wusste, er würde sterben. Er hustete. Er nieste. Er konnte dieses furchtbare Essen nicht mehr essen. Er mochte keine Leute, also würde er sie nicht um sich herum erlauben. Ich denke, er musste die ganze Nacht aufstehen und ins Bad gehen, und all diese anderen Dinge, die bei ihm abgelaufen sind, und schließlich musste er einfach nur loslassen. Er musste einfach damit aufhören, es so angestrengt zu versuchen. Und als er das tat, war er in gewisser Hinsicht mit Sensibilität so überfordert. Doch statt nur der schweren Seite der Sensibilität, wie ihr es nennt, öffnete er sich auch für die sinnliche Seite, die Seite, die sogar Sinnlichkeit selbst für das englischen Essen entdecken konnte; der Teil, der die Schönheit in jeder Art von Lärm hören konnte. Er öffnete diese andere Seite und darin gab es einen Rausch von wahrer Sinnlichkeit, irgendwie fast ein Ausgleich für alles andere, und es öffnete einige seiner anderen Sinne und er hörte auf zu

kämpfen. Und plötzlich sah, fühlte und erfuhr er die Schönheit von all diesen Dingen. Plötzlich realisierte er: „Oh! Dies ist Teil der Erleuchtung. Man geht vom langweilig sein und unbewusst sein und verschlossen sein hinein in die Sensibilität und Sinnlichkeit.“

Ja, es ist irritierend, wenn ihr Ausschläge am Körper habt. Es ist irritierend mit dem Husten. Es ist irritierend mit dem trockenen Mundsyndrom und allem anderen. Sie alle sind irritierend, und es ist alles Teil eures Hereinkommens in die Meisterschaft.

Darin gibt es keine Fehler. Da gibt es nichts, was ihr falsch macht. Da gibt es keine falschen Abzweigungen. Wenn es irgendetwas gäbe, was ich dagegen empfehlen würde, dann ist es damit aufzuhören, euch darüber Sorgen zu machen, und das wird sehr schwer für euch sein. Viele von euch mögen es, sich Sorgen zu machen. Hört auf, euch darüber Sorgen zu machen und hört auf, diesen ganzen Kram einzunehmen um zu versuchen, es zu überwinden. Hört auf, zu Hexen oder Zauberern zu rennen für alle möglichen Arten von seltsamen Heilmitteln. Seid einfach sensitiv. Ich sage nicht, nehmt niemals – Cauldre und Linda sagten gleichzeitig: „Kann man keine Aspirin oder eine Allergietablette nehmen?“ Übertreibt es nicht. Desensibilisiert euch nicht. Ihr werdet ein paar unangenehme Tage, Jahre haben, aber das spielt nicht wirklich eine Rolle (einige lachen). Ihr öffnet eure Sinnlichkeit.

Lord Ventor hat es schließlich verstanden. Er hat es schließlich einfach erlaubt, und darin solch ein exquisites Gefühl erfahren, eine exquisite Energie, eine exquisite Sinnlichkeit, und er erkannte, oh mein Gott, er war für viele Lebenszeiten ein alter Miesepeter gewesen. Er hatte zu angestrengt an etwas, genannt Erleuchtung, gearbeitet, eine Sache, an der ihr *nicht* arbeiten *könnt*. Ihr könnt es nur erlauben. Punkt.

Ich sehe also viele von euch, ich höre so viele von euch. Es juckt euch, ihr hustet, ihr kratzt euch, ihr rülpst, ihr furzt, ihr macht all diese anderen Dinge und den ganzen Kram, der mit eurem Körper abgeht und das ist jetzt in Ordnung. Ihr könnt es nicht aushalten, mit anderen Leuten zusammen zu sein, aber ihr könnt es nicht aushalten, alleine zu sein. Was ist schlimmer? Alleine zu sein? Mit anderen Leuten zusammen zu sein? Ihr könnt nachts nicht schlafen.

David, diese Schlafempfindlichkeit-Sache, die du hast, ist ein Segen, kein Fluch. Ja, steh auf und geh auch zur gleichen Zeit ins Bad, doch wenn du mit alten Gewohnheiten brichst, 8 Stunden zu schlafen, und du in der Lage bist, ein wenig zu schlafen, ein wenig aufzustehen, ein wenig zu schlafen, dann durchbrichst du alte Rhythmen. Es ist ein Segen aufzustehen – das ist es – um 2:00 Uhr morgens oder um 4:00 Uhr morgens oder um zwei und um vier und um sechs aufzustehen. Also was soll's? Was spielt es für eine Rolle in der Erleuchtung? Was spielt es also für eine Rolle?

Ihr verflucht die Menschlichkeit und den menschlichen Zustand, natürlich, und es wird momentan intensiver. Doch es ist auch ein Segen. Und das sind nicht nur Worte, weil ich weiß, dass so viele von euch in letzter Zeit wahre sinnliche Gefühle, Erfahrungen gemacht haben. Ein wenig hier, ein wenig dort, ein bisschen wie wieder zu fühlen, sich wieder zu öffnen. Aber dann macht ihr zu. Ihr fürchtet euch davor. Das ist in Ordnung. Es wird sich öffnen, komme was wolle.

Ich schlage eine etwas andere Richtung bei diesem Shoud ein, weil ich möchte, dass ihr versteht, dass ihr sensitiver und sinnlicher werdet. Das ist okay. Es ist ein wenig unangenehm, aber es ist okay.



## **Das heutige Merabh vorbereiten**

Nun, ich möchte gerne etwas tun. Ich möchte gerne ein Merabh machen, aber ich möchte es gerne ein wenig anders machen. Und ich möchte von euch, dass ihr sehr aufmerksam zuhört und dass es danach keine Unterhaltung gibt, bis alles bereit ist. (Adamus hält inne, kichert dann.) Ich muss für eine Minute mit Cauldre sprechen. (Lachen, als er hinter den Stuhl geht und vorgibt zu diskutieren.) Okay, wir haben gesprochen. Okay.

Hier ist, was wir tun werden. Nummer 1, wir werden die Lichter im Publikum anmachen, und jeder, ihr Zuhause, fühlt euch hier hinein. Was geht hier vor sich? Und die Bühnenlichter. Gut. Macht all diese Lichter an. Ist das nicht intensiv? „Oh! Dreh diese Lichter runter.“ Nein, wir brauchen sie.

Nummer 2, in einem Moment werde ich euch eure Stühle in einem Kreis aufstellen lassen, keine Unterhaltung. Nicht ein Wort. Nicht ein Wort. Alle Stühle, die übrig sind, stapelt sie auf, lehnt sie gegen die Wand, stellt sie dort rüber. Gerade genug Stühle für die Anzahl der Leute im Kreis. Noch nicht. Noch nicht. Und alles ohne Unterhaltung, und ich muss in der Lage sein, außen um den Kreis herum zu laufen und die Öffnung genau hier, um in den Kreis zu gehen. Also nur diese Stühle. Die Produktionscrew, bitte nehmt hierbei nicht teil. Bleibt dennoch an der Kamera bereit. Ich brauche euch, dass ihr alle sehr bewusst seid. Wir werden primär Kamera Nummer 2, Nummer 3 und Nummer 4 dabei verwenden, um sehr bewusst zu sein.

Also nun, ohne ein einziges Wort, und wir werden die Zeit stoppen. Wer wird unser Zeitstopper sein? Okay. Wir werden diese Zeit stoppen. Hast du eine Uhr?

LINDA: Logo!

ADAMUS: Logo. Okay. Wir haben eine „Logo“ Markenuhr. Man schaut darauf: „Logo!“ (Ein paar kichern.) Es ist wie eine Timex, „Logo!“ Okay, auf drei, keine Unterhaltung. Wir werden die Zeit stoppen, die Stühle im Kreis aufstellen.

(Pause, als jeder anfängt, Stühle herumschieben.)

Und Crash, du wirst Bilder machen wollen, innerhalb und außerhalb des Kreises.

Ich höre Stimmen und es ist nicht meine. Eine Stelle, wo ich durchgehen kann in die Mitte, genau dort, wo du deinen Stuhl hingestellt hast. Ich brauche eine Stelle, um durchzugehen.

Wie liegen wir in der Zeit, Linda?

LINDA: Du hast nicht Start gesagt.

ADAMUS: Ich weiß, aber wo sind wir? Edith?

EDITH: Zehn vor vier.

ADAMUS: Keine Handys. Keine Münder. Wie viel Zeit ist vergangen, seit wir dies hier getan haben?

LINDA: Eine Minute.

ADAMUS: Nein.

LINDA: Zwei Minuten.

ADAMUS: Nein. Du hast es nicht gestoppt.

LINDA: Du hast nicht gesagt, wann es losgeht!

ADAMUS: Wir sind fast fertig.

(Pause)

Fast fertig. Stapelt einige Stühle hier drüben. Lasst mir Platz, um drumherum zu laufen.

(längere Pause)

Gut. Hundertvierundachtzig Sekunden. Nicht schlecht. Nicht schlecht. Gut. Jetzt könnt ihr euch entspannen. Gut.

Ein paar Dinge gibt es hier zu beobachten. Zunächst einmal, wir machen etwas anderes. Ihr seid es gewohnt, auf dem selben Stuhl zu sitzen, auf die gleiche Weise, die ganze Zeit. Wir haben es anderes gemacht. War gar nicht so schlecht, nicht wahr? Ihr könnt jetzt reden (Adamus kichert). Ihr könnt lachen. Ja, ja. Gar nicht schlecht. Okay, das ist die erste Sache - das Leben verändert sich, wenn ihr in die Erleuchtung geht. Erwartet nicht immer wieder die gleichen alten Stühle, die gleichen alten Reihen.

Nummer zwei, wenn ihr geredet hättet - ich möchte wirklich, dass ihr euch da hineinfühlt - wenn ihr geredet hättet, während wir versucht hatten, dies zu tun, würden uns ungefähr noch weitere fünf Minuten bleiben. Wenn ihr viel redet, seid ihr wirklich in der Ablenkung. Euer Mund ist in Bewegung, euer Gehirn ist in Bewegung, dann hätten einige von euch den anderen gesagt, was zu tun ist und einige von euch hätten sich gesetzt, um ein wenig zu plaudern. Einige von euch wären zum Pinkeln rausgegangen und hätten all diese anderen Dinge getan. Es ist erstaunlich, was geschehen kann, besonders mit dem kreativen Prozess, welcher dies hier ist, wenn dieser menschliche Mund nicht in Bewegung ist. Das ist solch ein wichtiger Punkt.

Wenn ihr in eurem Leben etwas erledigen wollt – ein Projekt, euch auf eine andere Ebene bewegen in eurer Erleuchtung – halte die Klappe und erlaube. Das ist alles. Ihr fangt an zu reden – reden und denken laufen irgendwie parallel ab, sie sind sich sehr ähnlich – ihr beginnt zu reden, ihr beginnt zu denken, und plötzlich vermasset ihr einen ansonsten sehr geschmeidigen Prozess. Dies war geschmeidig, wenn ihr bedenkt, dass wir das niemals zuvor getan haben. Wir haben es einmal auf dem Schiff in Ägypten gemacht. Das war schwer, aber es hat funktioniert.

Wenn ihr aufhört mit der Unterhaltung und mit dem ganzen Denken und einfach nur erlaube, dann findet ein Fließen statt und plötzlich seht, was geschieht. Nicht das, was ich einen perfekten Kreis nenne, aber ziemlich gut. Er ist wie ein Ei. Ich bin hier in der Mitte von einem Ei, einer großen Eiform. Es ist also sehr, sehr wichtig.

Es verändert die Energien im Raum, nicht wahr? Es verändert sie sehr, und es bringt tatsächlich mehr Sinnlichkeit herein. Mehr Sinne beginnen sich zu öffnen. Einige von euch denken, wir werden in nur einem Moment in einen Kumbaya-Gesang ausbrechen. Werden wir nicht. Darum geht es nicht. Ich wollte einfach für dieses Merabh etwas anderes machen.

Jeder von euch, der über das Internet zuschaut – wo seid ihr? (Er hält Ausschau nach der richtigen Kamera) Oh, jeder von euch, der über das Internet zuschaut, bringt euch jetzt

ein. Schh! Hört auf zu reden. Bringt euch selbst in diesen Kreis ein, in das, was wir tun und was wir hier erfahren.

Nun, einfach nur ... Ihr denkt darüber nach. Tut es einfach. „Ich Bin Hier“, erinnert ihr euch? „Ich Bin Hier“, dann seid ihr hier. Okay, gut.

Wir werden jetzt ein wenig Merabh-artige Musik auflegen und wir nehmen einen tiefen Atemzug. Das macht Spaß. Das ist irgendwie wie Zelten zu gehen (einige lachen).

(Die Musik beginnt.)

Und ich mag nicht – ich meine, ich mag dies (ein kleiner Topf), weil Saint-Germain darauf steht, ich mag dies – aber ich mag nicht das ganze Zeugs hier, also werden wir das wegstellen (jemand stellt den Podest weg). Oh, nehmt einfach einen tiefen Atemzug und fühlt euch hinein in die Schönheit der Musik und dieses Tages.

Ah! Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und wir werden die Lichter anlassen. Ihr habt Spaß da hinten (an die Produktionscrew). Ihr habt das noch niemals getan, gell? Aber macht es nicht Spaß? Es ist kreativ. Wenn wir euch das vorher gesagt hätten, hättet ihr euch Sorgen gemacht – „Nun, wie bewerkstelligen wir dies und wie tun wir das?“ Doch ihr seid einfach nur in dem Moment. Es hat ein Fließen an sich. Es hat eine Art von Sinnlichkeit an sich.

Also nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Lasst uns beginnen.

### ***Merabh des Loslassens***

Dies ist ein Merabh des Loslassens vieler Wunden. Ich weiß, wir haben Wunde, um Wunde, um Wunde durchgenommen, aber da gibt es immer noch einige Wunden. Doch wir werden es jetzt ein wenig anders machen. Anstatt sie zu bekämpfen und zu versuchen, sie zu ergründen, werden wir es einfach sinnlich machen. Lasst sie einfach los. Und der wichtigere Teil in diesem Merabh ist, diese Wunden loszulassen, aber die Weisheit zu umarmen.

Seht ihr, in jeder Erfahrung, die ihr jemals gemacht habt, egal wie schwierig, egal ob sie Schmerz oder Tod verursacht hat, gibt es Weisheit. Das ist es, was die Seele liebt. Sie liebt die Weisheit. Sie kümmert sich nicht um den Rest von dem Kram. Das tut sie wirklich nicht. Sie kümmert sich nicht um die ganzen Nöte, um die ganzen Geschichten. Sie liebt die Weisheit.

Man könnte fast die Worte „Weisheit“ und „Sinnlichkeit“ austauschen. Sie sind sich so nahe. Weisheit. Es ist diese Essenz von dem, was die Seele aus allem hervorbringt, was jemals mit ihr geschehen ist, was sie jemals durch euch erfahren hat. Weisheit. Es bedeutet nicht schlau. Es bedeutet, nun, es ist die Essenz, die Sinnlichkeit.

Anstatt eure Wunden zu bekämpfen, anstatt zu versuchen, eure Wunden jetzt zu heilen, lasst sie einfach los und umarmt dann die Weisheit, das Gefühl.

Und bevor wir in irgendeiner Form damit weitergehen, möchte ich jeden daran erinnern, dass alles von diesem Kram, worüber wir gesprochen haben – Sinnlichkeit, Weisheit, irgendetwas davon, Erleuchtung – das nichts davon mit Arbeit verbunden ist. Wenn ihr daran arbeitet, geschieht es nicht. Es ist keine Arbeit darin involviert. Wenn ihr es

versucht, wenn ihr euch anstrengt, wenn ihr in euch kämpft, wenn ihr Pläne macht, wenn ihr euch duldet, wenn ihr euch Sorgen macht, wenn ihr euch juckt und wenn ihr alles Übrige von diesem Kram seid, dann arbeitet ihr daran.

Realisierung, was wirklich das zu euren Sinnen Kommen ist, ist, es zu erlauben. Es gibt kein Pläne schmieden in eurem Gehirn, wie man es richtig macht, wie man richtig atmet, wie man richtig sitzt, wie man richtig ist, wie man irgendetwas davon tut. Da gibt es nichts. Und das ist es, wo so viele, die auf dem Weg gewesen sind, falsch liegen. Nun, nicht falsch, aber sie werden so abgelenkt in ihrem Makyo, als ob sie es tun müssten.

Welche Wunde auch immer da ist, welcher Schmerz oder welche Härten, welche Abscheu ihr auch immer vor euch selbst habt, gebt es einfach mühelos frei. Wenn ihr daran arbeitet, erlaubt ihr nicht. Lasst es los – es möchte gehen – und dann umarmt die Weisheit.

Lasst uns die Musik ein wenig aufdrehen und ihr seid jetzt alle hier – diejenigen von euch, die über das Internet zu schauen, ihr seid auch hier. Ich möchte von euch, dass ihr fühlt, was als nächstes kommt. Die Musik bitte lauter.

(Die Musik wird lauter.)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Kein daran Arbeiten mehr, Edith (Adamus legt seine Hände auf ihre Schultern). Nimm einen guten, tiefen Atemzug.

(Adamus geht dann zur nächsten Person und legt sanft seine Hände auf deren Schultern, und so macht er das dann weiterhin die ganze Zeit.)

(Joanne) Es gibt so viel Weisheit ... So viel Weisheit zu betrachten.

(Shawna) Ja, ich kann den Schmerz fühlen. Ich nehme an man könnte sagen, ich bin da gewesen. Also verstehe ich es, aber jetzt lässt du es einfach los. Kein daran Arbeiten. Es nicht forcieren. Und auch kein davor Weglaufen.

(Sart) Kein davor Weglaufen. Du bist wirklich bereit, diese Weisheit zu empfangen, okay? Atme es ein. Gut.

(Denise) Kein Abschalten mehr. Hör auf, so hart daran zu arbeiten, bitte. Erlaube es einfach. Weisheit – Weisheit und Sinnlichkeit – fast das gleiche Wort.

(Mary) Es gibt keine versteckten Antworten irgendwo. Es gibt nichts, was sich dir entzieht. Du musst nicht so stark sein. Hör auf daran zu arbeiten. Uff! Jeder von euch.

(Eine Frau) Nimm einen guten, tiefen Atemzug. Entspann dich einfach dort hinein. Der ganze schwere Kram; wenn du auf die andere Seite davon gelangst, dich dort hineinfühlst, was wirklich vor sich geht, wirst du erkennen, dass es so viel Weisheit zu betrachten gibt. So viel.

(Alaya) Hier gibst du einfach all diese Wunden frei. Sie dienen dir nicht mehr. Das tun sie wirklich nicht. Sie brauchen einfach eine gute Gelegenheit, ein gutes Shoud-Merabh wie dies, um sie loszulassen. Arbeite nicht daran. Ich kann fühlen, wie du daran arbeitest. Lass es einfach los.

(Nancy) Und du erkennst, ich tue nichts davon. Ich stehe hier einfach. Wie ich euch vorhin gesagt habe, ich bin bei euch auf jedem Schritt des Weges. Ich mache gar nichts. Ich lasse dich einfach wissen, dass du in Ordnung bist. Nun, das weißt du bereits, nicht wahr? Jetzt geh los und ernte diese Weisheit. Lass all den anderen Kram gehen und bring einfach nur die Weisheit herein.

(Caroline) Ich erinnere dich einfach daran, was du bereits weißt. Es geht nichts über die tatsächliche Berührung eines menschlichen Wesens, so nah bei einem Menschen, in absolutem Mitgefühl, in Wertschätzung, Liebe. Gib all diesen Schmerz frei. Atme die Weisheit ein. Keinen Schmerz mehr.

(Vince) Es ist, als ob ich die Rolle des Meisters spielen würde, des Meisters, der in euch ist. Ich liebe diese Rolle, weil ich so tief in jeden einzelnen von euch hinein fühlen kann. Du bist ein klein wenig wie dieser Lord Ventor. So nah, mein Freund. Du hältst so sehr fest. Nimm einfach einen guten, tiefen Atemzug. Bringt diese Weisheit herein. Einfach nur erlauben.

(Lachender Bär) Das sieht irgendwie New Age-artig aus, nicht wahr? Ja, aber es ist sehr sinnlich. Ein guter, tiefer Atemzug. Mach dich bereit für ein paar Erschütterungen in deinem Leben, die ziemlich bald auftauchen. Erlaube sie einfach, okay? Erlaube sie einfach. Schmücke sie nicht aus. Erlaube sie einfach. Der Meister in dir fragt: „Kannst du einfach vertrauen?“

(Eine Frau) Ich denke, ich habe hier mehr Spaß, als ich es seit langem mit euch allen gehabt habe. Und für euch alle, die ihr über das Internet zuschaut, während ich herumgehe, berühre ich auch jeden einzelnen von euch. Ah, kein Grund sich zu fürchten. Erlaubt einfach. Gut.

(Marcus) Dies ist die Zeit, um einfach die Wunden freizugeben. Arbeite jedoch nicht daran. Du arbeitest daran, dann wird es dort bleiben. Du gibst es einfach frei und du atmest schnell die Weisheit ein. Du atmest sie ein. Genau so. Er hält nicht daran fest, seht ihr. Dieser Kerl erlaubt diese Weisheit herein. Hm. Gut.

(Tom) Bring einfach diese Weisheit nach vorne. Kein Grund, sie unten zu halten. Bring sie einfach nach vorne. Für einige von euch ist es so klar, die Weisheit, wie in diesem großartigen Mann hier. So viel Weisheit, aber du fürchtest dich fast davor, sie hervorzubringen. Denkt einfach, dass es noch nicht ganz richtig ist. Nein, bring es einfach raus. Bring es nach vorne.

(Alain) All die Wunden. Festgefahrene Energie ist, was es ist. Nimm einfach einen tiefen Atemzug und lass uns darüber hinausgehen. Dann lässt du diese Weisheit hervorkommen. Du hörst auf mit dem Versuch, dich selbst zu heilen oder dich in Ordnung zu bringen. Du lässt einfach diese Weisheit durchkommen. Die Worte Weisheit und sinnlich, kreativ – fast das gleiche.

(Patricia) Irgendwann werden wir dies noch mal tun, nicht bei einem Shoud, sondern für wen auch immer, der hierher kommt und es tun möchte. Und ich hätte es liebend gerne für jeden einzelnen von euch, dass ihr die Chance bekommt, einfach diese großartigsten aller Wesen nur zu berühren und zu fühlen und zu halten. Nimm einen guten, tiefen Atemzug. Kein daran Arbeiten mehr. Erlaube es einfach. Okay.

(Eine Frau) Mm. Du hast so viel Sensitivität, es verursacht Ausschläge auf deinem Körper. Jetzt lässt du das einfach hindurchlaufen – kein daran Arbeiten, wir lassen es einfach durchlaufen – und was an dessen Stelle hereinkommt, ist Weisheit ... Und ganz viel Anmut.

(David) Vertraue dir wirklich – es ist wunderschön, aber es ist etwas Schweres. Du könntest fragen, was es manchmal zu vertrauen gibt, aber nun, wie Lord Ventor wirst du einfach früher oder später keine anderen Optionen mehr haben und du wirst einfach vertrauen. Du hörst auf, daran zu arbeiten. Du hörst auf mit dem Versuch, es zu ergründen. Du erlaubst einfach. Gut.

(Steve) Nun, dies ist ein anderer Shoud, nicht wahr? (Adamus kichert.) Ein guter, tiefer Atemzug. Ein guter, tiefer Atemzug. Ah! So vieles ist bereit durchzukommen, mein Guter. So vieles ist bereit. Irgendein alter Kram ist dort begraben, du nimmst einfach einen tiefen Atemzug. Du musst nicht wissen was es ist, du erkennst einfach, es ist Zeit. Zeit, sich darüber hinaus zu bewegen. Großartig.

(Tiffany) Gut. Hier ist jemand, der bereit ist. (Adamus kichert.) So bereit, vieles loszulassen. Aber sie hat tatsächlich nicht gedacht, dass sie wüsste, wie man es los wird. Sie dachte, es wäre irgendwie permanent mit ihr verbunden, wie ein Mülleimer voller Müll mit Klebeband überall um sie herum. Nun, du nimmst einfach das Klebeband weg und lässt den Mülleimer hinter dir, okay? Das ist alles. Wirklich einfach. Ich werde eines Tages eine Meistergeschichte daraus machen. Okay.

(Larry) Er möchte mich schlagen. Nein, er macht es wirklich. Ich meine, er macht es wirklich (jemand kichert). Ja. Ja. Aber er weiß, dass ich mich in Kung-Fu auskenne und ich stehe hinter ihm (Adamus kichert). Eigentlich ist er lustig. Er versucht es nicht, er arbeitet nicht so angestrengt daran. Er glaubt nur einfach nicht, dass es möglich ist. Was ist schlimmer? Hart daran zu arbeiten oder einfach nicht daran zu glauben? Welches davon möchtest du lieber haben? Keins davon, okay? Woran auch immer du glaubst, ist die Realität, die du erschaffst. Was auch immer du in dein Leben herein erlaubst, ohne diese ganzen Schutzschilde und Barrieren und allem anderen, was du aufgestellt hast, irgendwie wie deine Schmerzprävention; was auch immer du erlaubst ist das, wozu es wird. Es ist so einfach, nicht für andere Leute, aber für euch. Hör mit dem Makyo auf. Fang wieder an zu fühlen, mein Freund. Oh! Fange wieder an zu fühlen. Das ist die Weisheit, okay? Sind wir Freunde? (Er nickt mit dem Kopf und sie berühren sich mit den Fingerknöcheln.) Gut. Gut.

(Astraya) Ah! Ein Engel. Mm. Das wird wirklich langweilig werden für die Shoud Vorschau beim nächsten Mal. Oder vielleicht auch nicht. Nimm einen guten, tiefen Atemzug. Du ist so nah dran. Und Lord Ventor hat ein besonderes Interesse an dir. Du beobachtest das besser. Er ist - ähem - Engländer (ein paar kichern). Lass es einfach los, okay? Du arbeitest nicht daran. Du lässt es einfach los, okay? Gut.

(Vicki) Und ich muss das fragen, kannst du meine Berührung fühlen? (Sie nickt.) Ich meine, nicht nur die körperliche Berührung, sondern ...

VICKI: Oh ja.

ADAMUS: Ja. Okay. Jetzt bringt das hinein in deinen Körper. Es ist sinnlich. Es sind nicht nur die Hände auf deinen Schultern, sondern das bist du und ich, irgendwie gemeinsam

verschmolzen, tanzend, fühlend. Okay, ein tiefer Atemzug. Zu viel Widerstand, okay? Erlaube einfach. Du stellst fest, es gibt keine Agenda in der Berührung, okay? Danke.

(Olivia) Ein guter tiefer Atemzug. Ah, solch eine Schönheit in deinen Augen, aber auch ein paar Schmerzen. Okay. Lass das einfach los. Okay, es dreht sich jetzt alles um die Weisheit. Es dreht sich alles darum, sinnlich zu sein. Okay. Keine harte Arbeit mehr. Kein Versuchen mehr.

(Tess) Für jeden, der online zuschaut, jeder, ihr seid hier. Ihr seid Teil davon. Ich gehe nicht nur herum, von einem Menschen zum anderen. Ich bin bei euch allen. Und ich tue es nicht. Ich sage lediglich, meine Liebe, hm, nicht viel Schmerzen dort. Nicht viele Probleme. Wie würde es sein, eine der ersten zu sein in ihrer Realisierung, in ihren Sinnen? Vielleicht ein wenig einschüchternd, aber ich fühle, du bist bereit. Atme es ein.

(Eric) Hm. Okay ... (Lange Pause) Beachte, es wurde kein Wort gesagt (Eric nickt). Das müssen wir nicht. Danke. Das müssen wir nicht. Es war alles genau da.

(Olga) Okay. Nimm einfach einen Atemzug. Einfach nur, ooh. Fühle direkt in den oberen Brustbereich, du hältst dort ein paar Dinge drin. Du spuckst sie aus. (Adamus macht ein spuckendes Geräusch und sie kichert.) Und dann, als du gelacht hast, bringt es so viel Weisheit hervor.

(Elisabeth) Ah! Kein daran Arbeiten mehr. Kein Bemühen mehr. So viel Sinnlichkeit kommt genau jetzt herein, fließt einfach herein. Man kann es fast sehen, wenn ihr sie anschaut. Keine Angst davor. Sich einfach nur fragend, wo es gewesen ist. Gut.

(Carole) Schaut euch all diese Adamus Auszeichnungen auf ihrem Namensschild an. Ach du meine Güte. Sie hat entweder viel Geld ausgegeben oder sie ist wirklich gut. Kein Arbeiten. Kein Arbeiten. Nicht mehr, okay? Nimm einen tiefen Atemzug. Lass es zu Weisheit werden. Umarme diese Weisheit von jeder Erfahrung, die du jemals gemacht hast. (Adamus schnipst nach etwas auf ihrem Rücken) Iiih! Sie hat an irgendeinem Kram festgehalten. Ich musste es rauslassen. Es war wie ein Käfer auf ihrem Rücken.

(Silvia) Ein tiefer Atemzug. Hier ist jemand, der wirklich nicht an vielem festhält. Nicht viele alte Probleme, Gott sei Dank, doch sie wartet einfach auf die Erlaubnis, um sinnlich zu sein, um erleuchtet zu sein. Es wird dennoch nicht von mir kommen. Du wirst es selbst tun müssen, okay?

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen.

Ein paar Punkte heute. Erwartet, dass Dinge anders sind. Erwartet nicht, immer auf dem selben Stuhl in derselben Reihe auf die gleiche Art und Weise zu sitzen. Wenn ein Kreis zu euch kommt, umarmt ihn.

Macht es leise, ohne viel zu denken, ohne viel Planung und ohne euch darüber Gedanken zu machen. Tut es einfach. Dies heute zu erschaffen erforderte weniger als 3 Minuten. Es war leicht. Lasst es zu euch kommen. Haltet die Klappe, wenn ihr es tut. Beendet die menschliche Einmischung in den Prozess der Erleuchtung. Ja, es wird anders sein. Ja, ihr könntet dort hinten (an die Produktionscrew) eure Sache ganz anders machen. Es war dennoch nicht schlecht. Ja, es könnte ein wenig seltsam sein. Wir sitzen in einem Kreis; ich gehe herum und berühre jeden.

Spirit, die Erleuchtung kommt in einer Art und Weise zu euch, die ihr wahrscheinlich nicht erwartet. Ihr habt versucht, es immer und immer wieder auf die gleiche Weise zu tun, über eine lange Zeit, und erwartet das Ergebnis der Erleuchtung, und es wird auf eine ganz andere Weise vorbeikommen.

Und drittens und wahrscheinlich mein größter Punkt heute, ihr könnt euch euren Weg in die Erleuchtung nicht erarbeiten. Ihr könnt nicht eure alten Schlachten kämpfen und eure alten Dämonen bekämpfen und hart daran arbeiten und darunter leiden und es ausarbeiten und planen, so wie ihr es getan habt. Ihr erlaubt es einfach. Ihr erlaubt es einfach.

Immer mal wieder wird eine Ablenkung vorbeikommen, ob es durch mich ist, der hinter euch steht – eine wunderschöne Ablenkung. Ich habe nichts getan. Ich habe nicht geheilt. Ich möchte euch nicht heilen. Ich habe euch keine Energie zugeschoben. Ich habe nichts getan. Ich habe euch lange genug abgelenkt für euch, um euch selbst zu fühlen. Was auch immer ihr gefühlt habt, was auch immer ihr hier oder über das Internet gefühlt habt, war nicht ich. Das wart ihr.

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Danke, meine lieben Freunde, dafür, dass ihr mir erlaubt habt, hier bei euch zu sein in diesem wunderschönen, sinnlichen und weisen Moment.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und erinnert euch, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung, ganz besonders in eurer. Danke.

Ich Bin Adamus, im Kreis. Danke. (Publikum applaudiert)



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.  
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten.  
Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt.  
Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**  
Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!  
Mehr Infos dazu auf: [www.to-be-us.de/meister-engel](http://www.to-be-us.de/meister-engel)

***Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:***

Birgit Junker  
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65  
BIC: HELADEF1822  
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal** auf der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de)



-----  
Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de). Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA "  
-----